

Römisches Germanisches Zentralmuseum  
Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie

**SONDERDRUCK**

**MONOGRAPHIEN DES RGZM Band 150**

Jörg Drauschke · Ewald Kislinger · Karin Kühtreiber  
Thomas Kühtreiber · Gabriele Scharrer-Liška  
Tivadar Vida (Hrsg.)

**LEBENSWELTEN ZWISCHEN ARCHÄOLOGIE  
UND GESCHICHTE**

**FESTSCHRIFT FÜR FALKO DAIM  
ZU SEINEM 65. GEBURTSTAG**

Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 2018

Redaktion: Claudia Nickel, Marie Röder (RGZM)  
Korrektur englischer Texte und Summaries: Carola Murray-Seegert,  
Oberursel  
Satz: Claudia Nickel (RGZM)  
Umschlaggestaltung: Claudia Nickel (RGZM), Foto: KHM-Museums-  
verband

**Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**ISBN 978-3-88467-292-1  
ISSN 0171-1474**

© 2018 Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten  
Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der  
Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehsendung, der  
Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder  
ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungs-  
anlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser  
Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des  
§ 54, Abs. 2, UrhG. werden durch die Verwertungsgesellschaft  
Wort wahrgenommen.

Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues  
Printed in Germany.

# INHALTSVERZEICHNIS

## TEIL 1

Grußwort ..... XIII

Zum Geleit ..... XV

*Tabula Gratulatoria* ..... XIX

Schriftenverzeichnis Falko Daim ..... XXIII

## VON DER ANTIKE BIS ZUM FRÜHEN MITTELALTER

*Edeltraud Aspöck*

Frühmittelalterliche Graböffnungen: von ungeliebter Störung zur archäologischen Quelle ..... 3

*Csanád Bálint*

Brief an Falko Daim. Ein kurzer Abriss des Forschungsstandes einer uns beiden sehr wichtig erscheinenden Thematik: Die Archäologie der Awaren und das Byzantinische Reich ..... 15

*Csilla Balogh*

A Byzantine Gold Cross in an Avar Period Grave from Southeastern Hungary

Appendix: Sándor Gulyás · Csilla Balogh · Gábor Bozsó, Metallurgical Characteristics of a Gold Byzantine Cross from the Early Avar Period Cemetery Makó, Mikócsa-halom ..... 25

*László Bartosiewicz*

Animal Remains in the Avar Cemetery of Szegvár-Szólókalja ..... 43

*Ádám Bollónk · Gergely Szenthe*

Images of the Good Life on a Set of Late Antique Gold Sheets from Kunágota ..... 57

*Sebastian Brather*

Körperbestattungen und Christianisierung bei den nordwestlichen Slawen.

Zum gegenwärtigen Stand der Debatte ..... 83

*Gergely Csíky*

A Byzantine Stamping Mould from Sinope ..... 101

*Stefan Eichert*

Griffons and Birds. Mediterranean Motifs on Early Medieval

Enamelled Disc Brooches in Central Europe ..... 113

<i>Peter Ettel</i>	
Kuckenburg und die Burgen des Hersfelder Zehntverzeichnisses . . . . .	123
<i>Igor' Gavritukhin · Oleg Radiusch</i>	
A Polychrome Brooch from Konevo and its Context . . . . .	137
<i>Franz Glaser</i>	
Wasser für die Römerstadt Teurnia	
Appendix: <i>Peter Stadler</i> , Wiggle Matching eines Pfahles aus dem Pfahlrost in Lendorf . . . . .	161
<i>Valeri Grigorov</i>	
Gürtel- und Riemenbeschläge aus der Fundstelle »Schlosszentrum-Ost« in Pliska . . . . .	173
<i>Matthias Hardt</i>	
Der Ring der Awaren . . . . .	185
<i>Michel Kazanski</i>	
Some Types of <i>fibulae</i> in the Southwestern Baltic Area and their Western Parallels . . . . .	193
<i>Dominik Kimmel · Friederike Mangelsen</i>	
Vermittlung archäologischer Forschung. Konzept und Besucherstudie	
zur Ausstellung »Großbaustelle 793« . . . . .	199
<i>Gábor Kiss</i>	
Eine vergessene Episode des Awarenfeldzuges von Karl dem Großen 791.	
Was hat Karl der Große in Savaria gesucht und gefunden? . . . . .	215
<i>Oleksii V. Komar</i>	
A Gold Buckle from Bohdan Khanenko's Collection.	
Notes on the History of the Mala Pereshchepina Complex . . . . .	223
<i>Gábor Lőrinczy · Péter Somogyi</i>	
Archäologische Aussagen zur Geschichte der Großen Ungarischen Tiefebene östlich der Theiß	
im 6. und 7. Jahrhundert. Grab 33 des frühawarenzeitlichen Gräberfeldes	
von Szegvár-Oromdűlő . . . . .	231
<i>Max Martin †</i>	
Eine goldene <i>bulla</i> mit spätantiker Hirtenszene . . . . .	251
<i>Róbert Müller</i>	
Bestattungen mit Pferd im awarischen Gräberfeld von Gyenesdiás . . . . .	269
<i>Patrick Pépin · Alain Dierkens</i>	
Du paganisme au christianisme en Gaule mérovingienne. Histoire et archéologie funéraire . . . . .	279

<i>Lumír Poláček</i>	
Neue Funde awarischer Provenienz aus Mikulčice . . . . .	301
<i>Johannes Preiser-Kapeller</i>	
The Climate of the Khagan. Observations on Palaeoenvironmental Factors in the History of the Avars (6 <sup>th</sup> -9 <sup>th</sup> Century) . . . . .	311
<i>Nadá Profantová</i>	
Byzanz am Ende der Welt? Ein Beschlag mit Kaiserporträt aus Mittelböhmen . . . . .	325
<i>László Révész</i>	
Das landnahmezeitliche Fürstengrab aus Zemplén/Zemplín und sein archäologischer Kontext . . . . .	337
<i>Andreas Schwarcz</i>	
»Barbarian« <i>consules</i> in Late Antiquity. Immigrants and their Descendants as Bearers of the Consular Office . . . . .	349
<i>Victor Spinei</i>	
The Golden Horde at the Lower Danube. Some Notes . . . . .	357
<i>Stanislav Stanilov · Evgenia Komatarova-Balinova</i>	
Ein Beinamulett aus den Ruinen der römischen Stadt Augusta . . . . .	375
<i>Béla Miklós Szőke</i>	
Tauschierte Schwertgurtbeschläge von Turócszentmárton/Blatnica . . . . .	393
<i>Miklós Takács</i>	
Die ersten Schritte der Archäologie der Völkerwanderungszeit und des Mittelalters in den südlichen Gebieten des Karpatenbeckens . . . . .	405
<i>Tivadar Vida</i>	
Being Avar! A Case Study for Changes in the Social Display of Identity in the Early Avar Period Appendix: <i>Tamás Szeniczey · Antónia Marcsik · Tamás Hajdu</i> , The Physical Anthropological Analysis of Grave A-108 of the Kölked-Feketekapu Cemetery . . . . .	419
<i>Celine Wawruschka</i>	
Des Kaisers neue Wand: ein gescheiterter Erinnerungsort in Wien? . . . . .	437
<i>Herwig Wolfram</i>	
Ostrogotha – ein mythischer Amaler erhält zumindest einen historischen Namensvetter . . . . .	447
<i>Marcin Wołoszyn · Tomasz Dzieńkowski · Katarzyna Kuźniarska · Elżbieta M. Nosek</i>	
<i>Janusz Stępiński · Iwona Florkiewicz · Piotr Włodarczak</i>	
Dying and Dating. A Burial in the Rampart of the Stronghold in Czermno-Cherven' and its Significance for the Chronology of the Cherven' Towns . . . . .	459

<i>Jozef Zábojník · Michal Holeščák</i>	
Avar Bow, Avar Arrow . . . . .	481
<i>Irina Petrovna Zaseckaja</i>	
On the Question of the Existence of »Sarmatian <i>tarandus</i> « in the Animal Style Art of the South Russian Steppe Nomads in the 2 <sup>nd</sup> Century BC - 2 <sup>nd</sup> Century AD . . . . .	489

## TEIL 2

### VOM LATEINISCHEN MITTELALTER BIS IN DIE GEGENWART

<i>Beate Böhlendorf-Arslan</i>	
Der Türkenbezwinger Sigismund Báthory im anatolischen Boğazköy? . . . . .	497
<i>Thomas Kühtreiber · Ilse Draxler · Otto Cichocki · Michaela Popovtschak · Katharina Zwiauer</i>	
»Ein Wassergraben als Ökoarchiv«: Burg Lanzenkirchen . . . . .	503
<i>Ernst Lauermann · Volker Lindinger</i>	
Was spricht für einen mittelalterlichen Sakralbau am Michelberg? – Eine Spurensuche . . . . .	521
<i>Michael Matheus</i>	
Tertiveri: Transformationen eines byzantinischen Bischofssitzes in der Capitanata. Genese eines interdisziplinären Forschungsprojektes zur Geschichte Süditaliens . . . . .	535
<i>Rainer Schreg</i>	
Bauern als Akteure – Beobachtungen aus Süddeutschland . . . . .	553
<i>Stefan Wenzel</i>	
Mittelalterliche Siedlungen im Umfeld der Mühlsteinbrüche zwischen Mayen und Mendig . . . . .	565
<i>Verena Winiwarter · Martin Schmid</i>	
Archäologie der fossil-nuklearen Gesellschaft als Zukunftsaufgabe . . . . .	581
<i>Heinz Winter</i>	
»blos aus dem Krummstab wird erkennet, daß es ein Bischoff und kein Gespenst seyn solle«. Die Münzprägung der Erzbischöfe von Salzburg im 12. Jahrhundert – Eine Neubewertung . . . . .	593

### BYZANZ

<i>Stefan Albrecht</i>	
Das Blutbad von Cherson . . . . .	607

<i>Nesihan Asutay-Effenberger</i>	
Die Ausdehnung des Eski Saray in Istanbul und die angrenzenden byzantinischen und osmanischen Bauten . . . . .	617
<i>Antje Bosselmann-Ruickbie</i>	
A Byzantine Casting Mould for a <i>hystera</i> (Womb) Amulet and a Cross in the Museum Schnütgen, Cologne. A Contribution to the Cultural and Religious History of Byzantium and the Material Culture of Byzantine Magic . . . . .	629
<i>Carolina Cupane</i>	
Bebaute Landschaft – gestaltete Räume der Byzantiner . . . . .	645
<i>Jörg Drauschke</i>	
Ein Hahn von der »Elefanteninsel« . . . . .	655
<i>Arne Effenberger</i>	
Makros Embolos – Überlegungen zur Architektur der Säulenhallen . . . . .	671
<i>Ina Eichner</i>	
Das Bischofsviertel von Hadrianoupolis – Standort für ein Martyrion des heiligen Alypios? . . . . .	679
<i>Christian Gastgeber</i>	
Frühe Wiener Byzantinisten – Gräzisten ohne Byzantinistik. Die Annäherung an byzantinische Texte im Wien des 16. Jahrhunderts . . . . .	689
<i>Dominik Heher</i>	
Das »Philopation« im Manganenviertel – ein topographisches Phantom . . . . .	701
<i>Vujadin Ivanišević</i>	
Metal Workshops of Caričin Grad (Justiniana Prima) . . . . .	711
<i>Ewald Kislinger</i>	
Das Eugenios-Tor und die östliche <i>via triumphalis</i> von Konstantinopel . . . . .	725
<i>Johannes Koder</i>	
Anmerkungen zum Awaren-Sgraffito von Sirmium. Mit einem archäologischen Kommentar von <i>Reinhold Wedenig</i> . . . . .	733
<i>Andreas Külzer</i>	
Dornröschen erwacht ... Neue Forschungen auf der Halbinsel Erythraia (Çeşme Yarımadası) im westlichen Kleinasien . . . . .	741
<i>Sabine Ladstätter</i>	
Ein frühchristliches Reliquiar aus Ephesos und sein topographischer Kontext . . . . .	749

<i>Günter Prinzing</i>	
Streiflichter auf Goldschmiede im Byzanz der mittelbyzantinischen Zeit . . . . .	763
<i>Andreas Pülz</i>	
Ausgewählte Beispiele byzantinischer Wandmalereien in Side . . . . .	773
<i>Claudia Rapp</i>	
Von Konstantinopel nach Kärnten: die Legende von Briccius und dem Heiligen Blut . . . . .	783
<i>Anna Elena Reuter</i>	
Anbau, Verarbeitung, Verwendung – Getreide in byzantinischer Zeit im Spiegel der archäobotanischen Quellen . . . . .	795
<i>Andreas Rhoby</i>	
Hunde in Byzanz . . . . .	807
<i>Susanne Röhling</i>	
Ein Gipsmodel aus der Spätantike. Eine neue Orgeldarstellung im Römisch-Germanischen Zentralmuseum . . . . .	821
<i>Peter Schreiner</i>	
Die Chronik des Johannes von Biclar und ihre Bedeutung für die Geschichte Südosteuropas in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts . . . . .	829
<i>Mechthild Schulze-Dörrlamm</i>	
Zwei ungewöhnliche Funde aus Florange-Ebange in Lothringen. Ein mittelbyzantinisches Enkolpion und ein Münzhort mit Silberschmuck (t.p. 964-984) . . . . .	843
<i>Grigori Simeonov</i>	
Zur Topographie des Einzuges des Nikephoros Phokas in Konstantinopel 963 . . . . .	855
 NATURWISSENSCHAFTLICHE ARCHÄOLOGIE	
<i>Kurt W. Alt · Christiane Müller · Petra Held</i>	
Ernährungsrekonstruktion anhand stabiler Isotope von Kohlenstoff und Stickstoff an frühmittel- alterlichen Bestattungen der Gräberfelder von Tauberbischofsheim-Dittigheim und Szólád . . . . .	869
<i>Henriette Baron</i>	
Speisebeigaben in awarischen Gräbern des 7. und 8. Jahrhunderts: Hinweise zur Genese einer Bestattungssitte . . . . .	887
<i>Silke Grefen-Peters · Immo Heske</i>	
Gekämpft, gearbeitet und gut gelebt? Ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur aus Schöningen . . . . .	899

<i>Lutz Grunwald</i>	
Mayen in der Eifel vom 6. bis in das 10. Jahrhundert. Historische Einbindung – Siedlungsstruktur – Wirtschaftsbedeutung . . . . .	909
<i>Hajnalka Herold</i>	
Pliska – Dünnschliffanalysen gelber Keramik und anderer frühmittelalterlicher Keramikarten aus einem Geheimgang des »Krum-Palastes« und von benachbarten Fundstellen . . . . .	919
<i>Matthias Kucera</i>	
Der Dämon der Interdisziplinarität . . . . .	935
<i>Günther Karl Kunst · Philipp Jettmar · Ronald Kurt Salzer</i>	
A Broken Skate and Scattered Skittles? Worked Bones from the Castle of Grafendorf . . . . .	941
<i>Silvia Müller · Elisabeth Nowotny</i>	
Eine völkerwanderungszeitliche Spatha mit granatverzierter Pariertange aus dem Depotfund von Katzelsdorf . . . . .	953
<i>Susanne Greiff</i>	
Von <i>Taprobane</i> nach Katzelsdorf – Herkunftsbestimmung der Granateinlagen aus der Spatha von Katzelsdorf . . . . .	963
<i>Wolfgang Neubauer · Klaus Löcker · Alois Hinterleitner · Mario Wallner · Christian Gugl</i>	
<i>Tanja Trausmuth · Alexandra Vonkilch · Viktor Jansa · Marie Kröhl · Nives Doneus</i>	
<i>Tomas Tencer · Agata Lugmayr · Lisa Aldrian · Geert Verhoeven · Matthias Kucera</i>	
<i>Immo Trinks · Sirri Seren · Franz Humer · Michael Doneus · Alexander Bornik</i>	
Die nicht-invasive Erkundung der archäologischen Landschaft Carnuntum . . . . .	969
<i>Doris Pany-Kucera · Margit Berner · Hans Reschreiter · Anton Kern · Kerstin Kowarik</i>	
Chronische Entzündungen der Nasennebenhöhlen als Hinweis auf die Umweltbedingungen im eisenzeitlichen Hallstatt . . . . .	985
<i>Gabriele Scharrer-Liška · Susanne Greiff</i>	
Ein awarenzzeitliches Glasgefäß aus dem Gräberfeld von Frohsdorf und sein kulturhistorischer Kontext . . . . .	997
<i>Timothy Taylor</i>	
Uniform to Unique: Cannibals, Vampires and Non-paradigmatic Data . . . . .	1013



## GRUSSWORT

151 Jahre nach der Gründung des RGZM wurde Falko Daim 2003 sein 7. Generaldirektor. Erst ein Jahr zuvor war das international tätige Forschungsinstitut Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft geworden. Diese Aufnahme, veränderte Rahmenbedingungen in Forschungslandschaft, Gesellschaft, Wissenschaftspolitik und Ökonomie bedingten zu Beginn der 2000er Jahre einen neuen Handlungsrahmen. Hinzu kamen neue Anforderungen und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters. In einem Spannungsfeld zwischen Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer begann die Transformation des RGZM von einem Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte mit Sammlung zu einem Leibniz-Forschungsmuseum.

Von Beginn seiner Zeit am RGZM an maß Falko Daim dem Wissenstransfer einen besonderen Stellenwert bei. So wurden zahlreiche forschungsbasierte Ausstellungsprojekte realisiert, neue Publikationsreihen ins Leben gerufen, die sich explizit an ein breiteres Publikum richteten, und neue diskursive Formate eingeführt. Hierfür wurde sogar ein eigener Arbeitsbereich für Öffentlichkeitsarbeit gegründet. Die besondere Bedeutung, die Falko Daim der Vermittlung von Forschungsergebnissen zugemessen hat, wird auch durch seine Kooperationen im Bereich der Vermittlungsforschung deutlich.

In den letzten 15 Jahren wurden die musealen Angebote des RGZM im Vulkanpark und in Neuwied konsequent erweitert und ausgebaut. In Neuwied eröffnete 2014 MONREPOS, das Archäologische Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensevolution. Falko Daim nahm auch den Neubau des RGZM in Mainz in Angriff, der dem RGZM künftig optimale Möglichkeiten und neue Perspektiven für Forschung und deren Vermittlung bieten wird.

Zudem wurden während seiner Amtszeit die Forschungsinfrastrukturen des RGZM erweitert. 2012 kam das »Labor für Experimentelle Archäologie« (LEA) in Mayen hinzu. Derzeit wird ein über einen Sondertatbestand finanziertes Labor für interdisziplinäre Spurenforschung in MONREPOS eingerichtet.

Falko Daim widmete sich der Weiterentwicklung des Forschungsprofils mit neuen Schwerpunkten. Einer seiner wichtigsten Erfolge ist die Einwerbung des Leibniz-WissenschaftCampus Byzanz zwischen Orient und Okzident, der die Kooperation zwischen RGZM und Johannes Gutenberg-Universität Mainz auf ein neues Fundament stellt und als einzigartige Plattform für interdisziplinäre Byzanzforschung institutionell etabliert. Unter seinen zahlreichen Drittmittelvorhaben ist das DFG-SPP »Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter – Zur Archäologie und Geschichte regionaler und überregionaler Verkehrssysteme« hervorzuheben, das er als einer der Initiatoren 2013 ins Leben gerufen hat.

In der Amtszeit von Falko Daim ist das RGZM kontinuierlich gewachsen, hat Höhen und Tiefen durchlebt und sich stetig verändert. Um den Anforderungen eines Leibniz-Forschungsmuseums besser entsprechen zu können, hat das Direktorium des RGZM einen Strategieprozess zur Konsolidierung und Weiterentwicklung und zu einer damit einhergehenden Neupositionierung als Leibniz-Forschungsmuseum eingeleitet. Ziel der Reorganisation war es, das Forschungsprofil zu schärfen, die Forschungsinfrastrukturen des Hauses als einmalige Ressource der Forschung und Vermittlung besser zu erschließen und nutzbar zu machen sowie den Bereich des Wissenstransfers gezielt im Sinne von PUSH (Public Understanding of Sciences and Humanities) und PUR (Public Understanding of Research) weiterzuentwickeln. Das positive Ergebnis der Evaluierung in 2016 zeigt, dass der eingeschlagene Weg hierfür der richtige war.

Dem Verlag des RGZM danken wir für die engagierte und professionelle Betreuung des Projekts.

Wir wünschen unserem Kollegen alles nur erdenklich Gute für seinen Ruhestand und werden sicher noch oft an die lebendigen Diskussionen im Direktorium zurückdenken.

Alexandra W. Busch und Markus Egg



Foto Andrea Stockhammer

## ZUM GELEIT

**Lieber Jubilar,**

eine Festschrift kann Deinem illustren und vielseitigen Werdegang nur bedingt gerecht werden: Kaum ein anderer Archäologe der Gegenwart kann es sich auf seine Fahnen heften, im – positiven – Sinne des Archäologie-Verständnisses des 19. Jahrhunderts einen derart integrativen Weg unter Einbeziehung von heute bisweilen leider getrennt gepflogenen disziplinären Ansätzen über viele Jahre hinweg verfolgt zu haben und zum Glück immer noch zu beschreiten.

Bezeichnenderweise war dies bereits im Studium grundgelegt, hast Du doch Deine Dissertation über »Die Awaren in Niederösterreich« 1976 nach dem Studium der Ur- und Frühgeschichte sowie mittelalterlicher und neuerer Geschichte an der Universität Wien bei Herwig Wolfram im Fachbereich Geschichte abgeschlossen. Mit dem Antritt einer Assistentenstelle am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien 1978 bzw. 1979 sowie der Bestellung zum außerordentlichen Universitätsprofessor für »Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie« 1992 an selbiger Wirkungsstätte konntest Du Dein Verständnis von Archäologie als Teil der Geschichtsforschung auch den Studierenden vermitteln. Dieser Zugang war in den 1970er und 1980er Jahren, die in der Ur- und Frühgeschichte sowie verwandten Fächern im deutschsprachigen Raum noch stark vom Positivismus infolge des Schocks durch die Vereinnahmung des Faches durch den Nationalsozialismus geprägt waren, keinesfalls selbstverständlich und sicherlich auch nicht unwidersprochen. Die zweite Generation an Studierenden, die sich in Wien ab der Mitte der 1980er Jahre für Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie interessierte, profitierte dafür umso mehr von Deinem Zusammendenken schriftstellerischer, kunstgeschichtlicher und archäologischer Ansätze. Dies gilt insbesondere auch für die Integration mentalitätsgeschichtlicher Fragestellungen in die archäologische Awarenforschung bis hin zur Deutung des ungarzeitlichen Reitergrabs von Gnadendorf – drei der MitherausgeberInnen können dies bezeugen und versuchen, dies heute an ihren Wirkungsstätten bzw. in ihren Projekten zu verwirklichen. Die Awarenforschungen haben Dein Interesse auf die Geschichte Ostmittel- und Osteuropas in ihren eurasiatischen Kontexten gerichtet. Deshalb hast Du schon seit den 1980er Jahren systematisch eine Reihe von Stipendien für zahlreiche Fachkolleginnen und -kollegen aus dem ehemaligen »Ostblock« von Ungarn bis Bulgarien und Russland ermöglicht, wodurch ein tragfähiges Netzwerk für den archäologischen Informationsaustausch geschaffen wurde. Dies hatte nachhaltige positive Auswirkungen auf die Entwicklung der frühmittelalterlichen Archäologie im östlichen Mitteleuropa.

Gemeinsam mit Herwig Friesinger ist Dir ein weiterer disziplinärer Brückenschlag zu verdanken: »Archäologie ist die Erarbeitung geisteswissenschaftlicher Ergebnisse mit naturwissenschaftlichen Methoden« – diese Maxime, die Du ebenfalls bei diversen Lehrveranstaltungen, aber auch im Kontext von Fachkolloquien vertreten hast, floss schon früh in Deine Projektdesigns ein, sei es durch die konsequente Miteinbeziehung anthropologischer Kolleginnen und Kollegen bei Deinen Forschungsprojekten zu awarischen oder spätantiken Gräberfeldern oder durch bioarchäologische Kooperationen bei frühlingszeitlichen und mittelalterlichen Siedlungsgrabungen. Damit bist Du in Wien, aber auch darüber hinaus, gemeinsam mit Herwig Friesinger zum Wegbereiter der Umweltarchäologie geworden, was sich unter anderem in Deinem Engagement als Vorstand des Interdisziplinären Forschungsinstituts für Archäologie der Universität Wien (VIAS) 2000-2003

niederschlug. Die an dieser Einrichtung ebenfalls ansässigen Kolleginnen und Kollegen zur Archäometrie und Materialanalytik, sei es auf dem Gebiet der Keramik oder der Metallverarbeitung, fanden in Dir nicht nur einen interessierten Fürsprecher, sondern auch einen Förderer in zahlreichen Projekten. Dies gelang Dir auch an Deiner letzten Wirkungsstätte: Die Gründung des Labors für Experimentelle Archäologie in Mayen soll hier stellvertretend für Deine vielen Projekte am Römisch-Germanischen Zentralmuseum an der Schnittstelle zwischen Materialwissenschaften und Archäologie stehen.

Dein hohes Interesse für neueste technische Verfahren in der Archäologie zeigte sich ab Ende der 1980er Jahre in deiner Unterstützung der archäologischen Prospektion, die zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen steckte. So wurde dein Projekt »Halbturn« zur Untersuchung einer römischen *villa rustica* und des dazugehörigen Gräberfeldes das erste Vorzeigeprojekt zur geophysikalischen Prospektion und in Folge der integrierten Prospektion. Die Förderung und Unterstützung der Methodenentwicklung in der archäologischen Prospektion zeigt sich auch an Deiner Beteiligung an der Gründung des Ludwig Boltzmann Instituts für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI ArchPro) 2010 in Wien, unter dessen Partnerinstitutionen sich das RGZM in Mainz befindet und dessen Scientific Board Du seither angehörst. Der Zusammenarbeit von LBI ArchPro und RGZM entstammen mehrere gemeinsame Projekte in den Ländern Mittel- und Südeuropas. Auch die – weltweit erste – erfolgreiche archäologische Unterwasserprospektion auf dem Bereich der Fernerkundung (Airborne Laser Bathymetry) im Jahr 2012 ist auf deine Unterstützung zurückzuführen. An dieser Stelle sei über die Naturwissenschaften wiederum eine Brücke zur Kunstgeschichte geschlagen – selbstverständlich von Deiner Seite: Denn in den von Dir initiierten oder kooperativ mitgetragenen Forschungsprojekten zu frühmittelalterlichen Schatzfunden, wie jenen von Sânnicolau Mare/Nagyszentmiklós oder von Vrap, wurden natürlich archäologische, kunsthistorisch-stilgeschichtliche und materialanalytische sowie feinschmiedetechnische Analysen miteinander verknüpft, um hierdurch einen Mehrwert im Sinne einer breiteren kulturhistorischen Betrachtungsweise zu gewinnen.

Damit ist es nur noch ein kleiner Sprung zu Deiner nächsten nachhaltigen Integrationsleistung, nämlich der Verbindung des »Lateinischen« und des »Griechischen Mittelalters« durch die langjährige Zusammenarbeit mit Fachkolleginnen und -kollegen der Byzantinistik: Dies ist in der Tat nicht hoch genug zu schätzen, war es doch um den Austausch zwischen diesen historischen Fachgebieten nicht zum Besten bestellt. Deine Arbeiten zum Einfluss der byzantinischen Welt auf die awarische Sachkultur war hier in vielerlei Hinsicht wegweisend; die Zusammenführung von Byzantinistik, Frühgeschichtsforschung und lateinischer Mediävistik wurde bzw. wird von Dir bis heute in zahlreichen Projektkooperationen vorangetrieben: Erwähnt seien hier nur pars pro toto die langjährige Zusammenarbeit mit Ewald Kislinger bei der Erforschung des Conventazzo in Torrenova auf Sizilien sowie die im Rahmen des SAW-Verfahrens der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekte zu den byzantinischen Wassermühlen in Ephesos, zum byzantinischen Pilgerwesen oder zu Alltag, Umwelt und Untergang des frühbyzantinischen Caričin Grad. Es war eine logische Konsequenz der stetig gewachsenen Vertrautheit mit der byzanti(nisti)schen Welt, dass Dir die Herausgeberschaft des Supplementbandes 11 des Neuen Pauly mit dem Thema »Byzanz. Historisch-kulturwissenschaftliches Handbuch« anvertraut wurde, im Ergebnis dann 2016 ein opus magnum von rund 650 Seiten unter Mitwirkung von über 70 Gelehrten zum Wissensstand des Faches.

All diese Projekte nahmst Du nebst vielen anderen im Rahmen Deiner Anstellung als Generaldirektor am Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz wahr. Diese Funktion hattest Du seit 2003 bis nun zur anstehenden Pensionierung inne und prägst damit maßgeblich die archäologische Forschung in der Bundesrepublik Deutschland, dank Deiner zahlreichen internationalen Kontakte aber auch weit darüber hinaus:

Dazu zählen unter anderem die Projekte »Transformation und Kultauraustausch am Rand der mediterranen Welt. Das Bergland der Krim im Frühmittelalter« sowie »Reiterkrieger, Burgenbauer. Die frühen Ungarn und das Deutsche Reich vom 9. bis zum 11. Jahrhundert«, in denen in bewährter Weise Fachkolleginnen und -kollegen aus Ost- und Mitteleuropa kooperierten und dabei scheinbar »inkompatible« historische Zugänge, wie Politik- und Ereignisgeschichte mit Landschafts- und Umweltarchäologie, zusammengeführt wurden. Am Römisch-Germanischen Zentralmuseum selbst war es Deine Aufgabe, die Großinstitution in einer veränderten und stärker konkurrenzorientierten Wissenschaftslandschaft zu positionieren. Dass gerade Deine Stärke zur Kooperation und Vernetzung das Römisch-Germanische Zentralmuseum nachhaltig abzusichern vermochte, zeigt, dass Konkurrenzfähigkeit im Sinne des heute heiß umkämpften Drittmarkts und Zusammenarbeit keine Gegensätze sein müssen, sondern im Gegenteil einander bedingen, was wiederum bedeutet, dass nur im Teilen und Austauschen von Methoden und Ergebnissen Erkenntnis vertieft werden kann und über die scientific community hinaus Gesellschaften von diesen Erkenntnissen profitieren.

Genau dies wiederum führt zu einer weiteren Facette Deiner vielseitigen Wissenschaftspersönlichkeit: Falko Daim als Ausstellungsgestalter und Museumsmensch. So wie einerseits Deine Mitarbeit an der Niederösterreichischen Landesausstellung 1981 »Die Kuenringer« Dich in ein Netzwerk an österreichischen Mediävisten hineinwachsen ließ, das sich bis heute als prägend für die österreichische Forschungslandschaft darstellt, so hast Du andererseits dort erstmals die Sensibilität und erstes Know-how für die Fragen museumspädagogischer Übersetzung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Ergebnissen entwickelt. Auch dies sind Kompetenzen, die Du blendend in gemeinsamen Ausstellungsbesuchen im Rahmen von Studierendenexkursionen zu vermitteln verstehst. Es nimmt daher nicht wunder, dass Du mehrfach tragende Aufgaben in der Konzeption und Durchführung großer Ausstellungen einnahmst und auch noch einnehmen wirst. Dazu zählen »Ausstellungsklassiker« wie die Burgenländische Landesausstellung 1996 »Hunnen und Awaren. Reitervölker aus dem Osten« auf Schloss Halbturn, die Niederösterreichischen Landesausstellungen »Sein und Sinn – Burg und Mensch« 2001 in Ottenstein und Waldreichs sowie 2005 gemeinsam mit Wolfgang Neubauer »Geheimnisvolle Kreisgräben« am Heldenberg, in der Bundeskunsthalle in Bonn 2006 »Macht aus dem Jenseits. Xi'an – Kaisergräber und Tempelschätze aus Chinas alter Hauptstadt« sowie die beiden großen Byzanz-Ausstellungen »Byzanz – Pracht und Alltag« 2010 ebenfalls in der Bundeskunsthalle und 2012 »Das goldene Byzanz und der Orient« auf der niederösterreichischen Schallaburg, der eine dritte in diesem Jahr (2018) am letztgenannten Ausstellungsort mit dem Titel »Byzanz und der Westen« folgen wird.

Damit ist nur kuriosisch und höchst unvollständig Dein Wirkungskreis umrissen, Du mögest bitte über unbedachte Ausblendungen und Unterlassungen hinwegsehen ... Dass mit einem derartigen Schaffensdrang auch dementsprechende Einladungen zu Mitgliedschaften in höchstrangigen Wissenschaftsgremien einhergingen, sei nur kurz erwähnt: 2003-2014 Mitglied der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts (Berlin), seit 2003 Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission des DAI (Frankfurt am Main), Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) im Ausland 2007, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Österreichischen Archäologischen Instituts seit 2009, Mitglied der Ungarischen Gesellschaft für Kunstgeschichte und Archäologie seit 2009, Korrespondierendes Mitglied des Archäologischen Instituts der Slowakischen Akademie der Wissenschaften 2009, Mitglied des Scientific Council des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der ÖAW (Wien) 2010-2014, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats derselben Einrichtung seit 2014, des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Mittelalterforschung an der ÖAW seit 2014 sowie Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften seit 2016.

Lieber Jubilar, so wie Dein Abgang in Wien 2003 eine große Lücke hinterlassen hat, so wird dies wohl auch mit der Beendigung Deines Dienstverhältnisses als Generaldirektor am Römisch-Germanischen Zentralmuseum sein. Wir wissen aber alle, dass damit zum Glück Dein Schaffensdrang nicht zu Ende sein wird, und wir freuen uns bereits auf allerlei Kooperationen in »neuem Gewand«. Darüber hinaus kannst Du Dir mit uns gewiss sein: So wie Du nun viele Kolleginnen und Kollegen in zahllosen Lehrveranstaltungen, Forschungs- und Ausstellungsprojekten sowie im persönlichen Gespräch auf Tagungen und in anderen Zusammenhängen inspiriert hast, sind die oben angesprochenen »Lücken« nur virtuell, denn Deine Ideen und Zugänge haben unsere Arbeit so sehr geprägt, dass sie damit in vielerlei Hinsicht auch immer »Deine« Projekte sind und sein werden.

In diesem Sinne: *Ad multos annos!*

*Deine Freunde und Wegbegleiter*

## **TABULA GRATULATORIA**

Hermann Ament, Mainz	Michael Ebling, Mainz
Mabi Angar, Köln	Christa Ebnöther, Basel
Dietrich Ankner, Kiedrich	Markus Egg, Mainz
Anastassios Ch. Antonaras, Thessaloniki	Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Wien
Despoina Arianzzi, Wien	Thomas Fischer, Mainburg
Felix Arnold, Madrid	Friederike Fless, Berlin
Maja von Aufschnaiter, Innsbruck	Heide Frielinghaus, Mainz
Eszter Bánffy, Frankfurt a. M.	Herwig Friesinger, Wien
Jan Bemann, Bonn	Gabriel Fusek, Nitra
Elek Benkő, Budapest	Erwin Gáll, Bukarest
Albert Berg-Winters, Mainz	Éva Garam, Budapest
Albrecht Berger, München	Patrick Geary, Princeton
François Bertemes, Halle	Rupert Gebhard, München
Volker Bierbrauer, München	Hans-Joachim Gehrke, Freiburg i. Br.
Manfred Bietak, Wien	Marc Grellert, Darmstadt
Felix Bittmann, Wilhelmshaven	Heike Grieser, Mainz
Markus C. Blaich, Hannover	Marianne Grosse, Mainz
Adrienn Blay, Budapest	G. Ulrich Großmann, Nürnberg
Horst Wolfgang Böhme, Mainz	Peter Grossmann, Kairo
Katalin Bognár, Budapest	Michael Grünbart, Münster
László Borhy, Budapest	Christina Hadjiafxenti, Mainz
Wolfram Brandes, Frankfurt a. M.	John Haldon, Princeton
Stefan Brüggerhoff, Bochum	Svend Hansen, Berlin
Marc Brüser, Mainz	Radu Harhoiu, Bukarest
Karl Brunner, Wien	Bernhard Hebert, Wien
Birgit Bühler, Wien	Birgit Heide, Mainz
Alexandra W. Busch, Mainz	Irmgard Hein, Wien
Jörg Busch, Koblenz	Orsolya Heinrich-Tamáska, Leipzig
Claus von Carnap-Bornheim, Schleswig	Hansgerd Hellenkemper, Köln
Brigitte Cech, Wien	Hannes Herdits, Eisenstadt
Lukas Clemens, Trier	Nikolaus Hofer, Wien
Nicholas Conard, Tübingen	Uwe Hoffmann, Mayen
Florin Curta, Gainesville	Kerstin Hofmann, Frankfurt a. M.
Martin Dennert, Freiburg i. Br.	Barbara Horejs, Wien
Irene Dingel, Mainz	Elfriede Hannelore Huber, Wien
Alpár Dobos, Cluj	Eszter Istvánovits, Nyíregyháza
Erich Draganits, Wien	Nikolas Jaspert, Heidelberg

Rainer Kaul, Neuwied  
Sunhild Kleingärtner, Bremerhaven  
Ursula Koch, Mannheim  
Ulrike Koenen, Düsseldorf  
Ludger Körntgen, Mainz  
Marianne Kohler-Schneider, Wien  
Taxiarchis Kolias, Athen  
István Koncz, Budapest  
Raimar W. Kory, Freiburg i. Br.  
Georg Krausch, Mainz  
Ernst Künzl, Eckental  
Valéria Kulcsár, Budapest  
Jürgen Kunow, Bonn  
Jan Kusber, Mainz  
Claudia Lang-Auinger, Wien  
Péter Langó, Budapest  
Maria Leontsini, Athen  
Hartmut Leppin, Frankfurt a. M.  
Jutta Leskovar, Linz  
Ralph-Johannes Lilie, Cuxhaven  
Petra Linscheid, Bonn  
Wolfgang Lobisser, Wien  
Michaela Lochner, Wien  
Jorge López Quiroga, Madrid  
Christian Lübke, Leipzig  
Michael Mackensen, München  
Dirce Marzoli, Madrid  
Natascha Mehler, Bremerhaven  
Mathias Mehofer, Wien  
Harald Meller, Halle  
Susanne Metaxas, Astros  
Thomas Metz, Mainz  
Carola Metzner-Nebelsick, München  
Gabriele Mietke, Berlin  
Ekaterini Mitsiou, Wien  
Marianne Mödlinger, Bordeaux  
Volker Mosbrugger, Frankfurt a. M.  
Hartmut Müller, Mainz  
Johannes Müller, Kiel  
Gerhard Muth, Mainz  
Martin Obenaus, Thunau a. Kamp  
Iris Ott, Wien

Johannes Pahlitzsch, Mainz  
Bernhard Palme, Wien  
Michał Parczewski, Kraków  
Hermann Parzinger, Berlin  
Ernst Pernicka, Heidelberg/Mannheim  
Urs Peschlow, Wiesbaden  
Yvonne Petrina, München  
Matthias Pfaffenbichler, Wien  
Mieke Pfarr-Harfst, Mainz/Darmstadt  
Barbara Pferdehirt, Mainz  
Klaus Pietschmann, Mainz  
Cornelius von Pilgrim, Kairo  
Felix Pirson, Istanbul  
Dieter Planck, Stuttgart  
Georg Plattner, Wien  
Walter Pohl, Wien  
Tanja Pommerening, Mainz  
Thomas Pratsch, Mainz  
Péter Prohászka, Nitra  
Andrea Pülz, Wien  
Zsófia Rácz, Budapest  
Pál Raczky, Budapest  
Thilo Rehren, London/Doha  
Helmut Reimitz, Princeton  
Marcus Reuter, Trier  
Ellen Riemer, Mainz  
Michael M. Rind, Münster  
Sebastian Ristow, Köln  
Max Ritter, Mainz  
Brigitte Röder, Basel  
Jörg Rogge, Mainz  
Philipp von Rummel, Berlin  
Alexander Ruttkay, Nitra  
Matej Ruttkay, Nitra  
Ulrich Schaaff, Gau-Algesheim  
Alexander Saftig, Koblenz  
Miriam Salzmann, Mainz  
Levente Samu, Budapest  
Franz Sauer, Wien  
Christoph Schäfer, Trier  
Michael Schmauder, Bonn  
Jessica Schmidt, Mainz

Siegmar von Schnurbein, Frankfurt a. M.  
Anke K. Scholz, Tübingen  
Markus Scholz, Frankfurt a. M.  
Dávid Schwarcz, Wien  
Stephan Seidlmaier, Kairo  
Martina Seifert, Hamburg  
Franz Siegmeth, Bad Vöslau  
Susanne Sievers, Aschaffenburg  
Claudia Sode, Köln  
C. Sebastian Sommer, München  
Ioan Stanciu, Cluj  
Eva Stauch, Münster  
Ludwig Streinz, Wien  
Christine Strube, Heidelberg  
Alois Stuppner, Wien  
Miklós Szabó, Budapest  
Erik Szameit, Wien  
Kinga Tarcsay, Wien  
Jaroslav Tejral, Brno  
Thomas Terberger, Hannover  
Ursula Thanheiser, Wien  
Claudia Theune-Vogt, Wien  
Frans Theeuws, Leiden  
Bendeguz Tobias, Innsbruck  
Péter Tomka, Győr  
Wolfgang Treis, Mayen  
Gerhard Trnka, Wien  
Vasiliki Tsamakda, Mainz

Johannes M. Tuzar, Eggenburg  
Otto Helmut Urban, Wien  
Lyudmil Vagalinski, Sofia  
Andreas Vött, Mainz  
Wolfgang Wägele, Bonn  
Egon Wamers, Frankfurt a. M.  
Ursula Warnke, Bremerhaven  
Achim Weber, Mainz  
Stefanie Wefers, Mainz  
Margarete Weidemann, Mainz  
Lukas Werther, Jena  
Stephan Westphalen, Heidelberg  
Günter Wetzel, Cottbus  
Alfried Wieczorek, Mannheim  
Karin Wiltschke-Schrotta, Wien  
Konrad Wolf, Mainz  
Sabine Wolfram, Chemnitz  
Ian Wood, Leeds  
Anastasia Yangaki, Athen  
Vladan Zdravkovic, Belgrad  
Karoline Zhuber-Okrog, Wien  
Christoph Zielhofer, Leipzig  
W. Haio Zimmermann, Bockhorn  
M. Christina Zingerle, Wien

*Und das Kollegium des  
Römisch-Germanischen Zentralmuseums*



# SCHRIFTENVERZEICHNIS FALKO DAIM

## 1976

Die Awaren in Niederösterreich [unpubl. Diss. Univ. Wien 1976].

## 1977

Das 7. und 8. Jahrhundert in Niederösterreich. In: Germanen, Awaren, Slawen in Niederösterreich – Das erste Jahrtausend nach Christus [Ausstellungskat. Wien 1977]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 75 (Wien 1977) 88-102.

Die Awaren in Niederösterreich. Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich 28 (St. Pölten 1977).

Einige Bemerkungen zur Mödlinger Awaren-Ausstellung. Unsere Heimat 48, 1977, 115-118.

## 1978

Das awarische Gräberfeld von Zwölfaxing – Ergebnisse der Grabung 1974. Fundberichte aus Österreich 16, 1977 (1978), 95-126.

## 1979

Awarische Altfunde aus Wien und Niederösterreich. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 109, 1979, 55-101.

Zusammen mit Ernst Englisch, Eine mittelalterliche Abfallgrube in Krems-Wegscheid 5. Mitteilungen des Kremsner Stadtarchivs 19, 1979, 109-112.

## 1980

Die archäologische Forschung der letzten zwanzig Jahre in Niederösterreich. Ein Literaturbericht. Unsere Heimat 51, 1980, 3-19.

Zusammen mit Herwig Wolfram (Hrsg.), Die Völker an der mittleren und unteren Donau im 5. und 6. Jahrhundert. Berichte des Symposiums der Kommission für Frühmittelalterforschung, 24.-27. Oktober 1978, Stift Zwettl, Niederösterreich. Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 4 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 145 (Wien 1980).

## 1981

Archäologische Grabungen im Stift Zwettl 1978 und 1979. In: Die Kuenringer. Das Werden des Landes Niederösterreich [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Zwettl 1981]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 110 (Wien 1981) 738-741.

Archäologische Zeugnisse zur Geschichte des Wiener Raums im Frühmittelalter. Wiener Geschichtsblätter 36/4, 1981, 175-197.

Das Leben auf dem Land: die bäuerliche Arbeit. In: Die Kuenringer. Das Werden des Landes Niederösterreich [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Zwettl 1981]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 110 (Wien 1981) 537-544.

Wasserkraft und Eisenverhüttung. In: Die Kuenringer. Das Werden des Landes Niederösterreich [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Zwettl 1981]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 110 (Wien 1981) 685-686.

Zusammen mit Karl Brunner, Ritter, Knappen, Edelfrauen. Ideologie und Realität des Rittertums im Mittelalter (Wien 1981).

Zusammen mit Sigrid von Osten / Brigitte Cech / Reinholt Nikitsch, Die verlassenen Ortschaften des Mittelalters im Waldviertel. In: Die Kuenringer. Das Werden des Landes Niederösterreich [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Stift Zwettl 1981]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 110 (Wien 1981) 570-575.

Zusammen mit Elisabeth Ruttkay, Die Grabungen von Franz Hampl am »Hausstein« bei Grünbach am Schneeberg, Niederösterreich. Archaeologia Austriaca 65, 1981, 35-51.

## **1982**

Gedanken zum Ethnosbegriff. Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien 112, 1982, 58-71.

## **1984**

Zusammen mit Andreas Lippert, Das awarische Gräberfeld von Sommerein am Leithagebirge, NÖ. Studien zur Archäologie der Awaren 1 = Studien zur Ur- und Frühgeschichte des Donau- und Ostalpenraumes 2 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 170 (Wien 1984).

## **1985**

Zusammen mit Herwig Friesinger (Hrsg.), Die Bayern und ihre Nachbarn II. Berichte des Symposions der Kommission für Frühmittelalterforschung, 25.-28. Oktober 1982, Stift Zwettl, Niederösterreich. Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 9 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 180 (Wien 1985).

## **1987**

Das awarische Gräberfeld von Leobersdorf, Niederösterreich. Studien zur Archäologie der Awaren 3 = Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 10 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 194 (Wien 1987).

Zusammen mit Silke Grefen-Peters, Zillingtal. Fundberichte aus Österreich 24/25, 1986 (1987), 321-329.

## **1990**

Das Gräberfeld von Zillingtal. Die Grabungen 1985-89. A Wosinsky Mór Múzeum Évkönyve XV, 1990, 155-161.

Der awarische Greif und die byzantinische Antike. In: Herwig Friesinger / Falko Daim (Hrsg.), Typen der Ethnogenese am Beispiel der Bayern II. Berichte des Symposions der Kommission für Frühmittelalterforschung, 27.-30. Oktober 1986, Stift Zwettl, Niederösterreich. Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 13 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 204 (Wien 1990) 273-304.

Zusammen mit Herwig Friesinger (Hrsg.), Typen der Ethnogenese am Beispiel der Bayern II. Berichte des Symposions der Kommission für Frühmittelalterforschung, 27.-30. Oktober 1986, Stift Zwettl, Niederösterreich. Veröffentlichungen der Kommission für Frühmittelalterforschung 13 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 204 (Wien 1990).

## 1991

Zusammen mit Alois Stuppner, Das spätantike Gräberfeld und die villa rustica von Halbturn, Burgenland. Archäologie Österreichs 2/2, 1991, 49-56.

## 1992

Hrsg., Awarenforschungen. Studien zur Archäologie der Awaren 4 = Archaeologia Austriaca: Monographien 1 (Wien 1992).

Wirtschaftsmodelle aufgrund archäologischer Funde. Kritische und programmatische Anmerkungen. In: Karl Brunner / Verena Winiwarter (Hrsg.), Bauern – Aufbruch in die Zukunft der Landwirtschaft (Wien, Köln, Weimar 1992) 143-156.

Zillertal. Fundberichte aus Österreich 30, 1991 (1992), 321.

Zum chronologischen Aufbau des awarischen Gräberfeldes von Münchendorf. In: Falko Daim (Hrsg.), Awarenforschungen. Studien zur Archäologie der Awaren 4 = Archaeologia Austriaca Monographien 1 (Wien 1992) 1031-1036.

Zum Stand der Awarenforschung in Österreich. Neue Fragestellungen. Neue Forschungsergebnisse. Mitteilungen des heimatkundlichen Arbeitskreises für die Stadt und den Bezirk Tulln 7, 1992, 45-55.

## 1993

Vorbild und Konfrontation. Slawen und Awaren im Ostalpen- und Donauraum. Bemerkungen zur Forschungssituation. In: Thomas Winkelbauer (Hrsg.), Kontakte und Konflikte. Böhmen, Mähren und Österreich: Aspekte eines Jahrtausends gemeinsamer Geschichte. Schriftenreihe des Waldviertler Heimatbundes 36 (Krems 1993) 27-41.

Zillertal. Fundberichte aus Österreich 31, 1992 (1993), 519.

Zusammen mit Herwig Friesinger / Erika Kanelutti / Otto Cichocki (Hrsg.), Bioarchäologie und Frühgeschichtsforschung. Berichte des Symposions der Kommission für Frühmittelalterforschung, 13.-15. November 1990, Stift Zwettl, Niederösterreich. Archaeologia Austriaca Monographien 2 (Wien 1993).

## 1994

Zur nachgedrehten Keramik aus dem awarischen Gräberfeld von Mödling, An der goldenen Stiege. In: Čeněk Staňa (Hrsg.), Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis zum 11. Jahrhundert. Kolloquium

Mikulčice, 25.-27. Mai 1993. Internationale Tagungen in Mikulčice – Forschungsprobleme des frühen Mittelalters 1 (Brno 1994) 29-52.

## 1995

Zusammen mit Anton Distelberger, Zillingtal. Fundberichte aus Österreich 33, 1994 (1995), 615.

Zusammen mit Lumír Poláček (Hrsg.), Studien zum Burgwall von Mikulčice I. Spisy Archeologického Ústavu AV ČR Brno 2 (Brno 1995).

## 1996

Archäologie der Awaren. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 199-201.

Archäologie und Ethnizität. Awaren, Karantanen, Mährer im 8. Jahrhundert. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 7/4, 1996, 479-497.

Das awarische Gräberfeld von Zillingtal. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 417-424.

Das Totenbrauchtum im gesellschaftlichen Spannungsfeld. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 383-384.

Die Awaren sitzen kurz ab. Diskussion zum Stand der österreichischen Awarforschung im Millenniumsjahr. In: Alexandra Krenn-Leeb (Hrsg.), Österreich vor eintausend Jahren. Der Übergang vom Früh- zum Hochmittelalter. Archäologie Österreichs: Sonderausgabe 7 (Wien 1996) 8-20.

Die Bayern, die Nachbarn der Awaren westlich der Enns. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 308-315.

Die vielseitige Gürtelgarnitur aus Hohenberg, Steiermark. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 325-327.

Holz-, Knochen- und Geweihverarbeitung. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 358-361.

Langobarden, Awaren und Slawen. Ethnogenetische Prozesse im späten Frühmittelalter. In: Gerhard Pferschy (Hrsg.), Migrationen und Ethnogenese im pannonischen Raum bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf 1993 in Graz (Graz 1996) 101-112.

Lebensformen und Bestattungssitten – Kontinuität und Wandel. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 227-228.

Methoden der Mittelalterarchäologie. *historicum* 49, 1996, 8-11.

Mittelalterarchäologie. *Forschungspraxis. historicum* 49, 1996, 12-14.

Repräsentationsmittel im Symbolsystem der awarischen Gesellschaft. Grenzen der Aussage archäologischer Funde. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 339-341.

Von der Grabung zur Ausstellung. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 453-456.

Zu einigen byzantinischen Motiven in der awarischen Kunst. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 261-264.

Zusammen mit Anton Distelberger, Die awarische Siedlung von Zillingtal. Die Grabungen 1994-95. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 372-378.

Zusammen mit Peter Stadler, Der Goldschatz von Sînnicolaul Mare (Nagyszentmiklós). In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 439-444.

Zusammen mit Erik Szameit, Die Slawen im karolingischen Ostland des 9. Jahrhunderts und die Mährer. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 446-448.

Zusammen mit Erik Szameit, Frühe Slawen im oberen Donau- und Ostalpenraum. In: Hunnen + Awaren. Reitervölker aus dem Osten [Kat. Burgenländische Landesausstellung Halbturn 1996] (Eisenstadt 1996) 317-320.

## 1998

Archaeology, Ethnicity and the Structures of Identification: The Example of the Avars, Carantanians and Moravians in the Eighth Century. In: Walter Pohl / Helmut Reimitz (Hrsg.), Strategies of Distinction. The Construction of Ethnic Communities, 300-800. The Transformation of the Roman World 2 (Leiden u. a. 1998) 71-93.

Das awarische Gräberfeld von Zillingtal: Sechs Gräber mit »westlichen« Gegenständen. Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 100, 1998, 97-135.

## 2000

»Byzantinische« Gürtelgarnituren des 8. Jahrhunderts. In: Falko Daim (Hrsg.), Die Awaren am Rand der byzantinischen Welt. Studien zu Diplomatie, Handel und Technologietransfer im Frühmittelalter. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 7 (Innsbruck 2000) 77-204.

Hrsg., Die Awaren am Rand der byzantinischen Welt. Studien zu Diplomatie, Handel und Technologietransfer im Frühmittelalter. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 7 (Innsbruck 2000).

Keszthely. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 16 (Berlin, New York 2000) 468-474.

Zusammen mit Martin Krenn / Thomas Kühtreiber / Martin A. Schmid, Das Pilotprojekt Burg Gars. Vorstudien zur Sanierung einer Burganlage in der KG Thunau am Kamp, Niederösterreich. Fundberichte aus Österreich 38, 1999 (2000), 79-104.

Zusammen mit Manfred Schreiner / Andreas Schaffer / Peter Spindler / Peter Dolezel, Materialanalytische Untersuchungen an Metallobjekten möglicher byzantinischer Provenienz. In: Falko Daim (Hrsg.), Die Awaren am Rand der byzantinischen Welt. Studien zu Diplomatie, Handel und Technologietransfer im Frühmittelalter. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 7 (Innsbruck 2000) 283-303.

## 2001

Byzantine Belts and Avar Birds. Diplomacy, Trade and Cultural Transfer in the Eighth Century. In: Walter Pohl / Ian Wood / Helmut Reimitz (Hrsg.), *The Transformation of Frontiers. From Late Antiquity to the Carolingians. The Transformation of the Roman World 10* (Leiden, Boston, Köln 2001) 143-188.

Das Museum als soziales Gedächtnis. Das Krahuletz-Museum Eggenburg. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 386.

Denkvermögen und Phantasie: Machtvolle Werkzeuge. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 87-89.

Den Tod überleben. Das frühgeschichtliche Wagengrab. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 118.

Der »Schatz«. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 292.

Die Archäologie als Wissenschaft. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 82-85.

Ein völkerwanderungszeitliches Grab mit Zaumzeugen aus Untersiebenbrunn, Niederösterreich. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 142-144.

Köked-Feketekapu. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 84-88.

Komárno / Komárom. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 177-179.

Kunágota. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 486-490.

Kunbábony. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 490-495.

Kunmadaras. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 496-497.

Kuvrat. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 17 (Berlin, New York 2001) 506-507.

Leobersdorf. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 18 (Berlin, New York 2001) 267-269.

Mit überirdischer Hilfe zum Kriegsglück. Die Mooropfer von Nydam und Illerup. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, *Sein und Sinn – Burg und Mensch* [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 262.

Zusammen mit Nives Doneus / Wolfgang Neubauer / Gabriele Scharrer, *The Halbturn Projects: A rural Roman Settlement and a cemetery on Burgenland, Austria*. In: Michael Doneus / Alois Eder-Hinterleitner / Wolfgang Neubauer (Hrsg.), *Archaeological Prospection. 4<sup>th</sup> International Conference on Archaeological Prospection* (Wien 2001) 87-89.

Zusammen mit Thomas Kühtreiber, Sein und Sinn – Burg und Mensch [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001).

Zusammen mit Thomas Kühtreiber, Grenzbereiche der Archäologie? Und schon wieder Burgen? In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, Sein und Sinn – Burg und Mensch [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 14-17.

Zusammen mit Eva Vogelhuber, Reliquien. Schutz und Hilfe aus toten Resten. In: Falko Daim / Thomas Kühtreiber, Sein und Sinn – Burg und Mensch [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Ottenstein, Waldreichs 2001]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 434 (St. Pölten 2001) 344.

## 2002

Istorija i archeologija avar. Materialy po Archeologii, Istorii i Étnografii Tavrii (Materials in Archaeology, History and Etnography of Tauria) IX, 2002, 273-384.

Mödling. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 20 (Berlin, New York 2002) 128-133.

Ozora. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 22 (Berlin, New York 2002) 423-427.

Pannonhalma. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 22 (Berlin, New York 2002) 467-469.

Pilgeramulette und Frauenschmuck? Zu den Scheibenfibeln der frühen Keszthely-Kultur. Zalai Múzeum 11, 2002, 113-132.

Totenbrauchtum. In: Eva Kreissl / Andrea Scheichl / Karl Vocelka (Hrsg.), Feste feiern [Kat. Oberösterreichische Landesausstellung Stift Waldhausen 2002] (Linz 2002) 261-268.

Zusammen mit Gabriele Scharrer, Frohsdorf. Fundberichte aus Österreich 40, 2001 (2002), 683.

Zusammen mit Peter Stadler, Der Goldschatz von Nagyszentmiklós als Gegenstand einer Archäologie der Zukunft. In: Gold der Awaren. Der Goldschatz von Nagyszentmiklós [Ausstellungskat. Budapest 2002] (Budapest 2002) 130-133.

## 2003

Avars and Avar Archaeology. An Introduction. In: Hans-Werner Goetz / Jörg Jarnut / Walter Pohl (Hrsg.), Regna and gentes. The Relationship between Late Antiquity and Early Medieval Peoples and Kingdoms in the Transformation of the Roman World. The Transformation of the Roman World 13 (Leiden, Boston 2003) 463-570.

Reiternomaden. Frühgeschichte in Mitteleuropa. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 23 (Berlin, New York 2003) 407-412.

Vom Umgang mit toten Awaren. Bestattungsgebräuche im historischen Kontext. In: Jörg Jarnut / Matthias Wemhoff (Hrsg.), Erinnerungskultur im Bestattungsritual. Archäologisch-Historisches Forum. Mittelalter-Studien des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens, Paderborn 3 (München 2003) 41-60.

Zusammen mit Mathias Mehofer, Poysdorf. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 23 (Berlin, New York 2003) 327-331.

Zusammen mit Gabriele Scharrer, Frohsdorf. Fundberichte aus Österreich 41, 2002 (2003), 691-692.

## **2004**

Sânnicolau Mare. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 26 (Berlin, New York 2004) 439-445.

Zusammen mit Nives Doneus (Hrsg.), Halbturm I. Das kaiserzeitliche Gräberfeld und die Villa von Halbturm, Burgenland: Naturräumliche Voraussetzungen, Prospektion und Vorbericht. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 10 (Innsbruck 2004).

## **2005**

Hrsg., Burgen Weinviertel (Wien 2005).

Zusammen mit Mathias Mehofer / Bendeguz Tobias, Die langobardischen Schmiedegräber aus Poysdorf und Brno. Fragen, Methoden, erste Ergebnisse. In: Walter Pohl / Peter Erhard (Hrsg.), Die Langobarden. Herrschaft und Identität. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 9 (Wien 2005) 201-224.

Zusammen mit Wolfgang Neubauer, Monumente der Steinzeit. In: Falko Daim / Wolfgang Neubauer (Hrsg.), Zeitreise Heldenberg – Geheimnisvolle Kreisgräben [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Heldenberg 2005]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 459 (St. Pölten 2005) XXI-XXII.

Zusammen mit Wolfgang Neubauer (Hrsg.), Zeitreise Heldenberg – Geheimnisvolle Kreisgräben [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Heldenberg 2005]. Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums N.F. 459 (St. Pölten 2005).

## **2006**

A nagyszentmiklósi kincs az újabb kutatások tükrében. Limes 2006/1, 21-36.

Auf den Spuren eines toten Kriegers: Das altungarische Reitergrab von Gnadendorf. In: Falko Daim (Hrsg.), Heldengrab im Niemandsland. Ein frühungarisches Reiter in Niederösterreich. Mosaiksteine – Forschungen am RGZM 2 (Mainz 2006) 21-40.

Der frühungarische Jüngling von Gnadendorf und die Folgen – Der Blickwinkel der Archäologie. In: Falko Daim / Ernst Lauermann (Hrsg.), Das frühungarische Reitergrab von Gnadendorf (Niederösterreich). Monographien des RGZM 64 (Mainz 2006) 281-294.

Ein frühungarisches Reitergrab in Lanzenkirchen, Niederösterreich. In: Falko Daim / Ernst Lauermann (Hrsg.), Das frühungarische Reitergrab von Gnadendorf (Niederösterreich). Monographien des RGZM 64 (Mainz 2006) 269-272.

Hrsg., Heldengrab im Niemandsland. Ein frühungarisches Reiter in Niederösterreich. Mosaiksteine – Forschungen am RGZM 2 (Mainz 2006).

Vrap. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 32 (Berlin, New York 2006) 646-651.

Zusammen mit Ernst Lauermann (Hrsg.), Das frühungarische Reitergrab von Gnadendorf (Niederösterreich). Monographien des RGZM 64 (Mainz 2006).

## **2007**

Hrsg., Burgen Mostviertel (Wien 2007).

Mythos Schmied. Das langobardische Kriegergrab von Poysdorf. In: Feuer und Erde [Kat. Niederösterreichische Landesausstellung Waidhofen an der Ybbs, St. Peter in der Au 2007] (Schollach 2007) 96-103.

## **2008**

Avary i Vizantija. Istoria liubvi i nenavisti (Die Awaren und Byzanz. Geschichte einer Haßliebe). Materialy po Archeologii, Istorii i Ètnografii Tavrii (Materials in Archaeology, History and Etnography of Tauria) XIV, 2008, 450-461.

Clash of Cultures – Die Awaren und Byzanz. Mannheimer Geschichtsblätter 15, 2008, 90-99.

Gli Avari. In: Jean-Jacques Aillagon (Hrsg.), Roma e i barbari. La nascita di un nuovo mondo [Ausstellungskat. Venedig 2008] (Milano 2008) 413-417 = The Avars. In: Jean-Jacques Aillagon (Hrsg.), Rome and the Barbarians. The Birth of a New World [Ausstellungskat. Venedig 2008] (Milano 2008) 413-417.

La necropoli di Zamárdi (Ungheria). In: Jean-Jacques Aillagon (Hrsg.), Roma e i barbari. La nascita di un nuovo mondo [Ausstellungskat. Venedig 2008] (Milano 2008) 418-420 = The Necropolis of Zamárdi (Hungary). In: Jean-Jacques Aillagon (Hrsg.), Rome and the Barbarians. The Birth of a New World [Ausstellungskat. Venedig 2008] (Milano 2008) 418-420.

Zusammen mit Aleksandr I. Ajbabin / Stefan Albrecht / Rainer Schreg / Michael Herdick / Maja von Aufschnaiter, Höhlenstädte der Krim am Rande des Byzantinischen Reiches. Archäologie in Deutschland 2008/1, 12-15.

Zusammen mit Martina Pippal, Frühmittelalterliche Wandmalereien aus Mähren und der Slowakei. Archäologischer Kontext und herstellungstechnologische Analyse. Monographien zur Frühgeschichte und Mittelalterarchäologie 12 (Innsbruck 2008).

## **2009**

Essen und Trinken bei den Awaren. In: Roman Sandgruber / Hannes Etzlstorfer / Christoph Wagner (Hrsg.), Mahlzeit! [Kat. Oberösterreichische Landesausstellung Stift Schlierbach 2009] (Linz 2009) 84-89.

Linking the Public with Science and Research – Zusammenfassung der Ergebnisse. In: Michaela Knust / Anke Hanft (Hrsg.), Weiterbildung im Elfenbeinturm? (Münster u. a. 2009) 103-106.

Zusammen mit Antje Kluge-Pinsker (Hrsg.), Als Hildegard noch nicht in Bingen war. Der Disibodenberg – Archäologie und Geschichte (Mainz, Regensburg 2009).

Zusammen mit Karin Kühtreiber / Thomas Kühtreiber (Hrsg.), Burgen Waldviertel – Wachau – Mährisches Thayatal (Wien <sup>2</sup>2009).

## **2010**

Byzantine Belt Ornaments of the 7<sup>th</sup> and 8<sup>th</sup> Centuries in Avar Contexts. In: Chris Entwistle / Noël Adams (Hrsg.), Intelligible Beauty. Recent Research on Byzantine Jewellery. British Museum Research Publication 178 (Oxford 2010) 61-71.

Lebendiges Byzanz. Zum Konzept der Ausstellung. In: Byzanz – Pracht und Alltag [Ausstellungskat. Bonn 2010] (Mainz 2010) 10-11.

Steppenleben. Awaren und andere Reiterhirten im frühmittelalterlichen Europa. In: Jutta Leskovar / Maria-Christina Zingerle (Hrsg.), Goldener Horizont. 4000 Jahre Nomaden in der Ukraine [Ausstellungskat. Linz 2010]. Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N.S. 90 (Linz 2010) 138-140.

The Halbturm Excavation (1988 through 2009) – a Perspective. *Journal of Ancient Judaism* 1/2, 2010, 143-145.

Zusammen mit Jérémie Chameroy / Susanne Greiff / Stephan Patscher / Peter Stadler / Bendeguz Tobias, Kaiser, Vögel, Rankenwerk – byzantinischer Gürteldekor des 8. Jahrhunderts und ein Neufund aus Südtirol. In: Falko Daim / Jörg Drauschke (Hrsg.), *Byzanz – das Römerreich im Mittelalter. 3: Peripherie und Nachbarschaft. Monographien des RGZM* 84, 3 (Mainz 2010) 277-330.

Zusammen mit Jörg Drauschke (Hrsg.), *Byzanz – das Römerreich im Mittelalter 1-3. Monographien des RGZM* 84 (Mainz 2010).

## 2011

Diplomatische Geschenke in der Archäologie. In: Benjamin Fourlas / Vasiliki Tsamakda (Hrsg.), *Wege nach Byzanz [Ausstellungskat. Mainz 2011-2012]* (Mainz 2011) 75-77.

Leibniz-WissenschaftsCampus Mainz: Byzanz zwischen Orient und Okzident. In: Benjamin Fourlas / Vasiliki Tsamakda (Hrsg.), *Wege nach Byzanz [Ausstellungskat. Mainz 2011-2012]* (Mainz 2011) 188-189.

Zugänge und Methoden der Frühgeschichtsforschung: Neue Wege nach Byzanz? In: Benjamin Fourlas / Vasiliki Tsamakda (Hrsg.), *Wege nach Byzanz [Ausstellungskat. Mainz 2011-2012]* (Mainz 2011) 178-183.

Zur Relevanz der Umweltarchäologie für den gegenwärtigen gesellschaftlichen Diskurs. In: Falko Daim / Detlev Gronenborn / Rainer Schreg (Hrsg.), *Strategien zum Überleben. Umweltkrisen und ihre Bewältigung. RGZM – Tagungen 11* (Mainz 2011) 3-13.

Zusammen mit Jérémie Chameroy / Susanne Greiff / Stephan Patscher / Peter Stadler / Bendeguz Tobias, Császárok, madarak, indadíszek. Egy bizánci övveret a 8. századból és egy új lelet Dél-magyarországról. *Studia Archaeologica XII = A Mora Ferenc Múzeum Évkönyve* 2011, 337-374.

Zusammen mit Detlev Gronenborn / Rainer Schreg (Hrsg.), *Strategien zum Überleben. Umweltkrisen und ihre Bewältigung. RGZM – Tagungen 11* (Mainz 2011).

Zusammen mit Sabine Ladstätter (Hrsg.), *Ephesos in byzantinischer Zeit* (Mainz 2011).

## 2012

Des Kaisers ungeliebte Söhne. Die Awaren und das Byzantinische Reich. *Eurasia Antiqua* 17, 2011 (2012), 1-20.

Europa neu denken. In: *Das goldene Byzanz und der Orient [Ausstellungskat. Schallaburg 2012]* (Bad Vöslau 2012) 9-13.

Zusammen mit Neslihan Asutay-Effenberger (Hrsg.), ΦΙΛΟΠΑΤΙΩΝ. Spaziergang im kaiserlichen Garten. Schriften über Byzanz und seine Nachbarn. Festschrift für Arne Effenberger zum 70. Geburtstag. *Monographien des RGZM* 106 (Mainz 2012).

Zusammen mit Birgit Bühler, Awaren oder Byzanz? Interpretationsprobleme am Beispiel der goldenen Mantelschließe von Dunapataj. In: Tivadar Vida (Hrsg.), *Thesaurus Avarorum. Archaeological Studies in Honour of Éva Garam* (Budapest 2012) 207-224.

Zusammen mit Dieter Quast, Byzanz und seine Nachbarn. Der Anspruch des oströmischen Kaisers auf Universalherrschaft. In: Matthias Puhle / Gabriele Köster (Hrsg.), *Otto der Große und das Römische Reich*.

Kaisertum von der Antike zum Mittelalter [Kat. Landesausstellung Sachsen-Anhalt Magdeburg 2012] (Regensburg, Magdeburg 2012) 315-319.

## 2013

Zusammen mit Stefan Albrecht / Michael Herdick (Hrsg.), Die Höhensiedlungen im Bergland der Krim: Umwelt, Kulturaustausch und Transformation am Nordrand des Byzantinischen Reiches. Monographien des RGZM 113 (Mainz 2013).

## 2014

Zusammen mit Peter Ettel / Stefanie Berg-Hobohm / Lukas Werther / Christoph Zielhofer (Hrsg.), Großbaustelle 793. Das Kanalprojekt Karls des Großen zwischen Rhein und Donau. Mosaiksteine – Forschungen am RGZM 11 (Mainz 2014).

## 2015

Zusammen mit Neslihan Asutay-Effenberger (Hrsg.), Der Doppeladler: Byzanz und die Seldschuken in Anatolien vom späten 11. bis zum 13. Jahrhundert. Byzanz zwischen Orient und Okzident 1 (Mainz 2015).

Zusammen mit Christian Gastgeber (Hrsg.), Byzantium as Bridge between West and East. Proceedings of the International Conference, Vienna 3<sup>rd</sup>-5<sup>th</sup> May 2012. Veröffentlichungen zur Byzanzforschung 36 = Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse: Denkschriften 476 (Wien 2015).

Zusammen mit Kurt Gschwantler / Georg Plattner / Peter Stadler (Hrsg.), Der Goldschatz von Sânnicolau Mare (ungarisch: Nagyszentmiklós). RGZM – Tagungen 25 (Mainz 2015).

Zusammen mit Johannes Preiser-Kapeller (Hrsg.), Harbours and Maritime Networks as Complex Adaptive Systems. RGZM – Tagungen 23 (Mainz 2015).

Zusammen mit Péter Prohászka, Der Kaiser auf der Mantelschließe: Zum Deckel der frühmittelalterlichen Dose von Sorpe (prov. Lérida/E). Archäologisches Korrespondenzblatt 45, 2015, 563-597.

## 2016

Der Forscher und sein Gegenstand – Ein Gespräch mit Csanád Bálint. In: Ádám Bollók / Gergely Csiky / Tivadar Vida (Hrsg.), Zwischen Byzanz und der Steppe: Archäologische und historische Studien. Festschrift für Csanád Bálint zum 70. Geburtstag = Between Byzantium and the Steppe: Archaeological and Historical Studies in Honour of Csanád Bálint on the Occasion of His 70<sup>th</sup> Birthday (Budapest 2016) 13-28.

Zusammen mit Jörg Drauschke (Hrsg.), Hinter den Mauern und auf dem offenen Land. Leben im Byzantinischen Reich. Byzanz zwischen Orient und Okzident 3 (Mainz 2016).

Hrsg., Die byzantinischen Häfen Konstantinopels. Byzanz zwischen Orient und Okzident 4 (Mainz 2016).

Hrsg., Byzanz. Historisch-kulturwissenschaftliches Handbuch. Der Neue Pauly: Supplemente 11 (Stuttgart 2016).

Hrsg., Sarah Mock PHASO. Was von uns bleibt [Ausstellungskat. Mainz 2016] (Mainz 2016).

Lernen aus einer Konfrontation der Realitäten. In: Falko Daim (Hrsg.), Sarah Mock PHASO. Was von uns bleibt [Ausstellungskat. Mainz 2016] (Mainz 2016) 94-97.

## 2017

Der Schatz von Nagyszentmiklós (Kat. 127-131). In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 385-387.

Die Steppe und Byzanz. Kunsthandwerk und Bilderwelten im Awarenkhaganat. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 138-153.

Scheibenfibel mit Reiterheiligem aus Nagyharsány. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 371 Nr. 95.

Gürtelset aus Kunbábony. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 379 Nr. 112.

Gürtelzierrat aus Komárno. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 383-384 Nr. 124.

Phaleren aus Komárno. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 384 Nr. 125.

Goldene Mantelschließe. In: Christian Lübke / Matthias Hardt (Hrsg.), 400-1000. Vom spätantiken Erbe zu den Anfängen der Romanik. Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1 (Leipzig 2017) 384 Nr. 126.

Zusammen mit Benjamin Fourlas / Katarina Horst / Vasiliki Tsamakda (Hrsg.), Spätantike und Byzanz. Bestandskatalog Badisches Landesmuseum Karlsruhe: Objekte aus Bein, Elfenbein, Glas, Keramik, Metall und Stein. Byzanz zwischen Orient und Okzident 8, 1 (Mainz 2017).

Zusammen mit Ursula Koch / Levente Samu, Mit dem Bauchladen ins Awarenland. In: Peter Fasold / Liane Giemsch / Kim Ottendorf / Daniel Winger (Hrsg.), Forschungen in Franconofurd. Festschrift für Egon Wamers zum 65. Geburtstag. Schriften des Archäologischen Museums Frankfurt 28 (Regensburg 2017) 239-253.

The gold of the Avars. Three case studies. In: Carlo Ebanista / Marcello Rotili (Hrsg.), Dalle Steppe al Mediterraneo. Popoli, Culture, Integrazione. Atti del Convegni internazionale Cimitile / Santa Maria Capua Vetere 2015, 2016 (Napoli 2017) 407-422.

Harald Meller / Falko Daim / Johannes Krause / Roberto Risch (Hrsg.), Migration und Integration von der Urgeschichte bis zum Mittelalter. 9. Mitteldeutscher Archäologentag Halle (Saale) 2016. Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) 17 (Halle 2017).

Jerusalem – Wenn sich Pilger niederlassen. In: Harald Meller / Falko Daim / Johannes Krause / Roberto Risch (Hrsg.), Migration und Integration von der Urgeschichte bis zum Mittelalter. 9. Mitteldeutscher Archäologentag Halle (Saale) 2016. Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) 17 (Halle 2017) 267-284.

## A BYZANTINE CASTING MOULD FOR A *HYSTERA* (WOMB) AMULET AND A CROSS IN THE MUSEUM SCHNÜTGEN, COLOGNE

### A CONTRIBUTION TO THE CULTURAL AND RELIGIOUS HISTORY OF BYZANTIUM AND THE MATERIAL CULTURE OF BYZANTINE MAGIC

The most well-known examples of Byzantine art are of religious nature, but everyday life and cultural history have also come into the focus of research, especially of the recipient of this Festschrift, Falko Daim, who has stimulated the research on Byzantium in many ways.

One important aspect of everyday life is magic, particularly the wearing of amulets against all sorts of evil and demons. Church and state have fervently fought this ancient, »pagan« tradition, and from the 8<sup>th</sup> century, the making of amulets was forbidden by civil law in the *Ecloga*. However, a law is only passed if there is a need for it and so provides circumstantial evidence that »magical« amulets were still a problem for the Christian state at this time – and after.

The object presented here (figs 1-2) from the Museum Schnütgen in Cologne/D is much later than the law in the *Ecloga*: it is one half of a 12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup>-century Byzantine casting mould, comprising cavities for a *hystera* (womb) amulet next to – surprisingly – a Christian cross. The mould has been overlooked by researchers, but it is of high value for questions regarding metal production in Byzantium and the iconography, genesis and the dating of the *hystera* amulets, usually dated to the 10<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries. Furthermore, it provides an insight into the cultural and religious history of Byzantium: it demonstrates that Byzantine goldsmiths produced not only Christian but also »pagan« amulets in the same workshop, despite the law and the attitude of the church, trying to restrain pagan traditions. This raises the question of what was considered »magical« in Byzantium and what the relationship of magic and Orthodoxy was, particularly in light of the fact that cast amulets with womb demons usually depict a Christian figure on the other side.

#### DESCRIPTION

The casting mould has been in the Museum Schnütgen in Cologne<sup>1</sup> since 1970, when it was donated by an art dealer. It has only been published in a small catalogue entry in the exhibition catalogue »Ornamenta Ecclesiae« (Cologne 1985)<sup>2</sup>, where it was described as »Byzantine« and the provenance given

<sup>1</sup> Inv. no. H 274. Many thanks to the director of the Schnütgen Museum, Dr Moritz Woelk, for his permission and encouragement to publish this casting mould which I had »discovered« during a museum visit in 2016. – I would like to thank my valued colleagues and friends who have taken the time to discuss various aspects of this object with me and provided their expertise:

Prof. Dr Neslihan Asutay-Effenberger, Dr habil. Beate Böhlendorf-Arslan, Dr Brigitte Pitarakis, Dr Andrea Püllz, PD Mag. Dr Andreas Rhoby, Mag. Dávid Schwarcz, Dr Olga Shashina and Dr Šimon Ungerma; and to Dr Leo Ruickbie for his comments and suggestions on the text.

<sup>2</sup> Legner, Ornamenta Ecclesiae, vol. 1, 322 no. B 97 (B. Bänsch).



**Fig. 1** Byzantine casting mould, Museum Schnütgen, Cologne. – (© Rheinisches Bildarchiv, Cologne).



**Fig. 2** Byzantine casting mould, back, Museum Schnütgen, Cologne. – (© Rheinisches Bildarchiv, Cologne).

vaguely as »Mediterranean«. Due to the complete lack of context, the suggested date is as vague: »6<sup>th</sup> to 10<sup>th</sup> centuries«, which is not tenable.

The mould measures 8.7 cm × 12.3 cm × 2 cm, and its material was described as »greenstone (slate)«<sup>3</sup>. It comprises cavities for eight pendants, each to be cast together with their suspension loops: a round amulet with a face surrounded by an inscription (**fig. 3**), a cross with a zigzag pattern, a small spherical button and five pendants of round, rectangular, triangular and leaf-shape.

For each of the cavities, a separate sprue allowed molten metal to be poured in. The other half of the mould, now missing, would have completed the sprues in the shape of a conical funnel. The small round cavities in two opposite corners would have ensured that the other half of the mould, equipped with positioning studs in the same place, would sit steadily in place during the casting process. The two horizontal incised lines served as air ducts. The back of the mould is undecorated except for an engraved rectangular shape elongated by a sort of bar and the trace of a round punch, probably work samples<sup>4</sup>.



**Fig. 3** Detail of the mould **fig. 1** with cavity for *hystra* (womb) amulet. – (© Rheinisches Bildarchiv, Cologne).

## CASTING MOULDS

Casting of metal objects, and jewellery in particular, was (and is) common practise, also in Byzantium<sup>5</sup>. In the Middle Ages, casting moulds for multiple use were often made of stone (chalk, slate, sandstone), but also of metal, clay and horn, or even wood and linen<sup>6</sup>. Late Antique and Medieval examples are not only preserved from Byzantium<sup>7</sup>, but also from other areas, such as Bulgaria<sup>8</sup>, the Kievan Rus<sup>9</sup> and Scandinavia<sup>10</sup>.

<sup>3</sup> Legner, *Ornamenta Ecclesiae*, vol. 1, 322 no. B 97 (B. Bänsch): »Grünstein (Schieferart)«.

<sup>4</sup> Legner, *Ornamenta Ecclesiae*, vol. 1, 322 no. B 97 (B. Bänsch).

<sup>5</sup> Bosselmann-Ruickbie/Fourlas/Greiff, *Gold- und Silberschmiedearbeiten* 804; Bosselmann-Ruickbie, *Byzantinischer Schmuck* 80-81.

<sup>6</sup> Drescher, *Blei- und Zinnguß* 84-93.

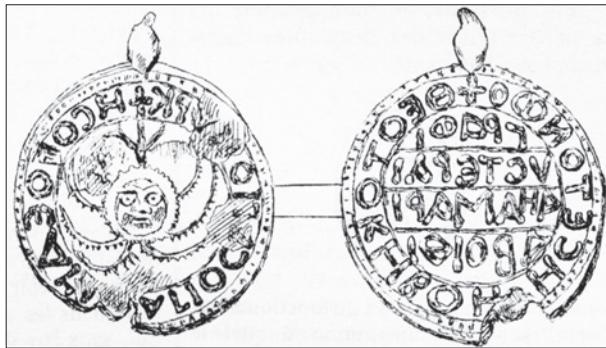
<sup>7</sup> Brokalakis, *Matrici* 227-229 nos 20-48 (early Byzantine); Pirson, *Pergamon* 183-184; 184 fig. 21 (early Byzantine, for an earring and three other objects); Kalopissi-Verti, *Lithiné mētra* 247 fig. 1, 2: cross and a round, flat pendant (6<sup>th</sup>-7<sup>th</sup> centuries, from Kos); Davidson, *Corinth* nos 576 (limestone mould for a metal vase, Byzantine). 2663 (grey slate mould for a pendant, probably 11<sup>th</sup> or 12<sup>th</sup> century). 2664 (light grey stone mould for a pendant with the Virgin). 2667 (grey limestone mould for jewellery, Byzantine). 2670-2674 (moulds for rings and other jewellery). For the Corinth moulds see also Bosselmann-Ruickbie, *Byzantinischer Schmuck* 81. 382 fig. 72a-b). Wamser, *Die Welt von Byzanz* no. 511 (C. Schmidt): two middle Byzantine crosses. Pitarakis,

*Croix-reliquaires* 46 fig. 25: cross, 10<sup>th</sup>-11<sup>th</sup> centuries. Böhendorf-Arslan, Boğazköy no. GUS 2 (middle Byzantine). Mercan-göz, Kuşadası 230 fig. 11 (earring, middle Byzantine).

<sup>8</sup> Komitova, Melnik 477 figs 1a-b; 2a-b (late 12<sup>th</sup>/early 13<sup>th</sup> centuries). Doncheva, *Moulds and Dies* nos 1-20. 39-77 (casting moulds for jewellery, belt buckles, ingots and planchets for lead seals, 10<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries).

<sup>9</sup> Evans, *Glory of Byzantium* nos 207. 215-217 (P. Dandridge / O. Z. Pevny) (nos 215-217 = Papanikola-Bakirtzi, *Everyday Life* nos 92-94 [LS]).

<sup>10</sup> Legner, *Ornamenta Ecclesiae*, vol. 1, 322-323 no. B 98 (B. Bänsch): casting mould (both halves preserved, 3<sup>rd</sup> quarter of the 13<sup>th</sup> century, from Lödöse[?]/S). – Wikinger, Waräger und Normannen, no. 12 (I. Jansson): 9<sup>th</sup>-10<sup>th</sup> centuries; no. 287 (E. N. Nasov / I. Jansson): 9<sup>th</sup>-10<sup>th</sup> centuries; no. 195 (H. Lyngstrøm): mould for two crosses and a Thor's Hammer, second half of the 10<sup>th</sup> century. – Many other examples, mostly from the early Middle Ages, see Drescher, *Blei- und Zinnguß* pls XI-XVII. See also Teicu, *Moulds (matrices and moulds)*.



**Fig. 4** *Hystera* amulet made from lead, acquired in Constantinople before 1906. – (After Khirlanghidj, Amulette 77).

steatite, clay, slate or sandstone are not suitable for casting precious metals or copper alloys due to the fact that these metals require a high temperature for melting that would damage the moulds. Therefore, the casting mould in Cologne might have been used for lead (or tin). The majority of *hystera* amulets depicting a womb demon are actually made of lead<sup>13</sup>, which supports this assumption.

Among the finds from Scandinavia is also a »multi-religious« casting mould for two crosses and a Thor's Hammer.

They were used to cast earrings, temple pendants, rings, crosses, pendants, bracelets and belt buckles, often with cavities for more than one object, such as moulds for two crosses<sup>11</sup> or for a cross, an earring and a leaf-shape<sup>12</sup>. However, no Byzantine casting mould is preserved that was intended for so many different objects, and particularly, the combination of an amulet with a demon and a Christian cross in one mould is unique.

According to H. Drescher, stone moulds made from

## ANALYSIS OF THE OBJECTS TO BE CAST IN THE MOULD AND THEIR DECORATION

### Amulet

The round cavity with a carved face and a surrounding inscription was for a »magical« amulet, such as the example in **figure 4**. The type used to be called »medusa« amulet<sup>14</sup> because they show the characteristic depiction of a female face surrounded by snakes or rays. This is not tenable due to the lack of explicit inscriptions. Instead, some examples of this large group of pendants (and some finger rings, **fig. 5**<sup>15</sup>) mention the *hystera*, the womb. Thus it is clear that these amulets, usually made from lead, bronze or silver, rarely from gold<sup>16</sup> or enamel<sup>17</sup>, were made to protect the womb and the ability of procreation.

Many of them recite a more or less abbreviated invocation of the womb: »Womb, black, blackening, as a snake you coil and as a serpent you hiss and as a lion you roar, and as a lamb, lie down!«<sup>18</sup> This invocation reflects the Byzantines' fear (and that of other ancient people) that the womb would roam about in the body of a woman and cause infertility or hysteria<sup>19</sup>.

The *hystera* amulets were often combined with Christian images, such as Christ Pantocrator, Mary, Saints, such as Saint Theophanou, the Archangel Michael, the *haemorrhissa* (the woman with the issue of blood<sup>20</sup>), the Seven Sleepers of Ephesus, probably also Emperor Constantine with his mother Saint Helena,

<sup>11</sup> Wamser, Die Welt von Byzanz no. 511 (C. Schmidt): two middle Byzantine crosses; Pitarakis, Croix-reliquaires 47 fig. 27: casting mould for two crosses, 12<sup>th</sup> century.

<sup>12</sup> Pitarakis, Croix-reliquaires 167 fig. 110.

<sup>13</sup> Spier, Magical Amulets nos 1-10. 15-30; Wamser, Die Welt von Byzanz nos 588-590; Totev, Lead Amulet; Kilitzan, Shipwrecks of Yenikapi nos 80-81.

<sup>14</sup> Also in recent literature, see for example Dafi, Byzantine Lead Amulet 242.

<sup>15</sup> For **fig. 5** see Davidson, Corinth no. 1947. Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 140 and no. 140.

<sup>16</sup> Spier, Magical Amulets 31; Obolensky, Six Byzantine Portraits 111-113.

<sup>17</sup> Durand, Les émaux byzantins IX<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle 69; 68 fig. 4.

<sup>18</sup> Translation after Spier, Magical Amulets 29.

<sup>19</sup> On the genesis of the amulet type see Schoneveld, Bronzeamulett.

<sup>20</sup> See Gospels of Mark 5:25-34, Matthew 9:20-22, Luke 8:43-48.

but most commonly with a riding saint, the »holy rider«<sup>21</sup>. Some examples bear only an additional inscription on their reverse sides<sup>22</sup>.

The Byzantine *hystera* amulets as a group were published by J. Spier in 1993<sup>23</sup>, still the main reference work. The article comprises a catalogue with 59 entries and discusses their chronology, iconography, inscriptions and their textual transmission. However, since Spier's article, several more examples have been published, such as four lead amulets and two rings made from silver and bronze in private collections (10<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries)<sup>24</sup>; two lead amulets from the Yenikapı excavations in Istanbul/TR (11<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries)<sup>25</sup>; a lead amulet from Samos/GR (9<sup>th</sup>-11<sup>th</sup> centuries)<sup>26</sup>; five amulets from Bulgaria (11<sup>th</sup>-13<sup>th</sup> centuries)<sup>27</sup>; and a lead amulet from Ephesus/TR (12<sup>th</sup> century)<sup>28</sup>. K. Schoneveld worked on the genesis of the motif<sup>29</sup>, since uterine amulets are also known from Antiquity, which, however, look different<sup>30</sup>. E. Panou has focused on the material culture of pregnancy in Byzantium, and particularly in relation to the written sources<sup>31</sup>. The *hystera* type has survived in many examples in Russia which have been published in a catalogue comprising 300 catalogue entries in 2014<sup>32</sup>.

Amulets of this type were found in Corinth/GR (rings, see fig. 5)<sup>33</sup>, Ephesus<sup>34</sup> and in Constantinople<sup>35</sup>, and at least five examples in Bulgaria<sup>36</sup>. Some are in museums in Sicily/I, or said to have been found on Sicily<sup>37</sup>; many others might have been found, or are said to have been found in »Asia Minor«<sup>38</sup>. Only a few of the, at least, 70 examples known today can be dated solidly, such as a silver ring excavated in Corinth, mentioning »hysterikon phylakterion« (»amulet of the uterus«) on its shank, (»not later than



**Fig. 5** Silver ring from Corinth/GR (not later than the 10<sup>th</sup> century), with detail of the shank bearing an inscription that reveals its function as (Y)CTEPHKWN ΦΥΛΑΚΤΗΡΙΟΝ ([h]ysterikon phylakterion, amulet for the womb). – (Photo A. Bosselmann-Ruickbie).

<sup>21</sup> For an overview of iconographical combinations see Schoneveld, Bronzeamulett (chapter »the iconography of the *hystera* amulets«) (forthcoming).

<sup>22</sup> For example Spier, Magical Amulets nos 1-2. 8-9 (= Khirlang hidj, Amulette 77). 12. 37. 52.

<sup>23</sup> Spier, Magical Amulets.

<sup>24</sup> Wamser, Die Welt von Byzanz nos 588-592; Markov, Mediaeval Amulet.

<sup>25</sup> Kilitzan, Shipwrecks of Yenikapı nos 80-81.

<sup>26</sup> Dafi, Byzantine Lead Amulet 246; dated to the 9<sup>th</sup> to 11<sup>th</sup> centuries on the basis of the comparison with the finds from Corinth and the Sarachane excavations in Istanbul (see Harrison, Sarachane no. 621), but misquoted the dating of the Sarachane (»reign of Theophilus« instead of what is given by Harrison: »third quarter of the 12<sup>th</sup> century«). Astonishingly, the essay by J. Spier has not been cited in Dafi's article.

<sup>27</sup> Totev, Lead Amulets.

<sup>28</sup> Pülz, Kleinfunde aus Ephesos no. S 64.

<sup>29</sup> Schoneveld, Bronzeamulett (forthcoming).

<sup>30</sup> For a study on earlier uterine amulets see Marino, Uterine Amulets.

<sup>31</sup> Panou, Byzantine Amulets of Pregnancy (forthcoming).

<sup>32</sup> Stanjković/Koršun, Zmeeviki.

<sup>33</sup> Davidson, Corinth no. 621 (not later than the 10<sup>th</sup> century); other examples from Corinth: nos 1948-1951. 1953 (probably 10<sup>th</sup> or 11<sup>th</sup> centuries).

<sup>34</sup> Pülz, Kleinfunde aus Ephesos no. S 64; Spier, Magical Amulets nos 23. 55.

<sup>35</sup> Harrison, Sarachane no. 621 (third quarter of the 12<sup>th</sup> century); Kilitzan, Shipwrecks of Yenikapı nos 80-81 (11<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries).

<sup>36</sup> Totev, Lead Amulet 128.

<sup>37</sup> Spier, Magical Amulets nos 48-51; Metaxas, Sizilien 47.

<sup>38</sup> Spier, Magical Amulets nos 1. 3. 9. 12. 17. 20-22. 33-34. 38. 47.

the 10<sup>th</sup> century«)<sup>39</sup>. An amulet from the excavations of the church of Saint Polyeuktos in Constantinople, paired with the riding saint motif, was dated to the third quarter of the 12<sup>th</sup> century<sup>40</sup>. The two examples from the Yenikapı excavation have been dated to the 11<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries, but it remains unclear whether this is based on solid stratigraphical evidence<sup>41</sup>. Due to the fact that so few objects can be dated to a precise time span that would allow a detailed chronology, the amulets cannot be dated on the basis of their *hystera* iconography, which can vary from stylised to more naturalistic. However, the majority bear Christian imagery on the other side which in some cases is datable to the post-Iconoclastic period: for example, the archangels dressed in the imperial costume, the loros, which is typical for the 9<sup>th</sup> century onwards. Two amulets bear a depiction of the Empress Saint Theophanou who died in 893 and thus provides a *terminus post quem*<sup>42</sup>. Another indicator is the only enamelled *hystera* amulet, made on copper<sup>43</sup> (today in the Louvre): this technique appears in the middle Byzantine period, and copper enamels are prevailingly dated to the 12<sup>th</sup> century<sup>44</sup>. The only example in gold so far is thought to have belonged to Vladimir Monomakh, grand prince of Kiev from 1113-1125 and grandson of Emperor Constantine IX Monomachos (1042-1055)<sup>45</sup>, thus yielding a 12<sup>th</sup>-century date.

On this basis, J. Spier arrived at a time frame of the 10<sup>th</sup> to 12<sup>th</sup> centuries for the *hystera* amulets and examples published later than Spier's 1993 article are usually dated to this period. However, the survival of the type after the 12<sup>th</sup> century is very likely, as is indicated by an example from Karlovsko kale (Bulgaria) that has been dated to the 12<sup>th</sup>-13<sup>th</sup> centuries<sup>46</sup>. It is noteworthy that the type of amulets has survived after the 12<sup>th</sup> century in large numbers in Russia (called »zmeeviki«) as is demonstrated by the 2014 publication of A. Stanjukovič and V. Koršun with a total of 300 catalogue entries (dated to the 12<sup>th</sup> to 15<sup>th</sup> centuries)<sup>47</sup>. Thus, it is unlikely that the production of *hystera* amulets in Byzantium came to a complete halt with the Fourth Crusade and the capture of Constantinople in 1204; instead, it is more likely that production continued.

## Inscription

The Greek inscription in the mould is not reversed and thus would have been mirror inverted on the amulet after casting, which occurs on other magical objects and womb demon amulets in particular<sup>48</sup>. The inscription, beginning with a cross, is partly damaged, only the following letters are legible: PHTHOPO(Y?) ..... OC ..... IOCKCC. On the basis of a comparison with other amulets showing a womb demon<sup>49</sup>, we can reconstruct the latter part with some confidence as the *trisagion* (»thrice holy«)<sup>50</sup> followed by the name of the Lord and the title Sabaoth: [ΑΓΙΟC ΑΓΙ]OC [ΑΓΙ]OC K[ΥΡΙΟ]C C[ΑΒΑΟΘ] (Holy, holy, holy, Lord Sabaoth). Sabaoth or Zebaoth is the most frequent attribute of god in the Old Testament (285 references), expressing

<sup>39</sup> Davidson, Corinth no. 1947; Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck no. 211.

<sup>40</sup> Harrison, Sarachane no. 621; Spier, Magical Amulets 62, addendum.

<sup>41</sup> Kiziltan, Shipwrecks of Yenikapı nos 80-81.

<sup>42</sup> Spier, Antique Magical Practise fig. 1a-b; Kalavrezou, Byzantine Women no. 172; Schoneveld, Bronzeamulett nos 2. 4.

<sup>43</sup> Durand, Les émaux byzantins IX<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle 69; 68 fig. 4.

<sup>44</sup> But note a recent find from Bulgaria, dated to the late 10<sup>th</sup>-11<sup>th</sup> century: Mihailova, Copper Enamel esp. 122-123.

<sup>45</sup> A short overview on Vladimir Monomakh, who had thought to be the owner of the so-called Cap of Monomakh in the Krem-

lin Armoury (now dated to the early 14<sup>th</sup> century): Shields Kollmann, Cap of Monomakh 38-41.

<sup>46</sup> Totev, Lead Amulet 128; 129 fig. 2.

<sup>47</sup> Stanjukovič/Koršun, Zmeeviki.

<sup>48</sup> Totev, Lead Amulet 129 fig. 1; Spier, Magical Amulets no. 9 (= Khirlanghidj, Amulette); Kiziltan, Shipwrecks of Yenikapı no. 80.

<sup>49</sup> Spier, Magical Amulets nos 4. 7. 9. 12. 34. 37. 56. – The lead amulet from the Yenikapı excavations in Istanbul also contains the *trisagion* and the letters KCC at the end; see Kilitzan, Shipwrecks of Yenikapı no. 80.

<sup>50</sup> Taft, Trisagion 2121.

god's powerfulness and majesty<sup>51</sup>. The name appears in different spellings and sometimes abbreviated on other womb demon amulets<sup>52</sup>.

The first part of the inscription is difficult to interpret, and it might be that the letters PHTHOPO(Y?) could be tentatively reconstructed to a misspelled version of [KYPIE] B[O]H[ΘI] TH[N Φ]ORO[YNTA] ([Lord,] help the [female] wearer), an inscription that appears on several examples of the womb demon amulets in different forms of abbreviation, often with spelling mistakes<sup>53</sup>.

Another reading has been suggested by A. Rhoby, that it might be a botched quotation from the apocryphal Apocalypse of John:

ἄγιος ἄγιος κύριος Σαβαώθ·  
πλήρης ὁ οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ τῆς δόξης σου<sup>54</sup>.

## Comparisons

A lead amulet today in Saint Petersburg/RUS (fig. 4)<sup>55</sup> is comparable with regard to the depiction of the female face which is similarly stylised. Six »arms«, resembling spiders' legs, point upwards. Due to the Cologne mould's damage, it is not entirely clear how many arms the womb demon originally had, but it seems that there were also six. The mould in Saint Petersburg also has a surrounding inscription which is mirror inverted and contains the *trisagion* and the abbreviation KYP for KYPIOC (Lord): +ΗСΟΓΟΕ ΑΓΙΟΣ ΑΓΙΟΣ ΑΓΙΟΣ KYP K<sup>56</sup>. In general, the proportions of inscription and amulet are similar. Another example was published by V. Laurent and seems to share the upward-pointing arms, the surrounding inscription with the *trisagion* and a mirror-inverted inscription on the reverse, but no further information was provided<sup>57</sup>. J. Spier assumed that the Saint Petersburg amulet was probably from Asia Minor because it once belonged to the collection of the Russian Archaeological Institute in Constantinople<sup>58</sup>. Since this assumption seems to be based on the activities of the Russian Archaeological Institute, and although it is possible, it does not provide solid evidence. P. Khirlanghidj mentions in his 1906 article on the amulet that he had acquired it – where, remains open<sup>59</sup>. Therefore, it might just as well be from Constantinople itself (or another area). The comparison with the two similar objects show that the depiction of the demon on the Cologne mould was not unique, but there is no further clue as to its provenance.

Since the casting mould in Cologne is only one half of a mould, it also remains unclear how the other side would have been decorated. Based on the comparison with the Saint Petersburg mould, it might be deduced that it was also an inscription, but the two amulets are not identical, only similar. Therefore, a holy rider or another Christian image is just as likely<sup>60</sup>.

<sup>51</sup> Kreuzer, Zebaoth, introduction and chap. 1. See also Kreuzer, Zebaoth – Der Thronende.

<sup>52</sup> Spier, Magical Amulets nos 4-5. 12; probably also on an amulet from Bulgaria, see Totev, Lead Amulet 129 fig. 2 (12<sup>th</sup>-13<sup>th</sup> centuries).

<sup>53</sup> Spier, Magical Amulets nos 9. 13 (ΘΚΕ ΚΟΗΘΗ [sic] THC ΦΟΠΟΥΚΑC). 15 (KYPIOC ΒΟΗΘΗ TH ΦΟΡΟΥЦΕ).

<sup>54</sup> Andreas Rhoby, personal communication, 23 February 2017. See Apocalypses apocryphae 70-93, chap. 17.

<sup>55</sup> Saint Petersburg, State Hermitage Museum, inv. no. ω-1159; Khirlanghidj, Amulette 77; Spier, Magical Amulets no. 9.

<sup>56</sup> After Khirlanghidj, Amulette 77.

<sup>57</sup> Laurent, Amulettes byzantines 307-309 pl. V fig. 2.

<sup>58</sup> Spier, Magical Amulets 52 no. 9.

<sup>59</sup> Khirlanghidj, Amulette 77.

<sup>60</sup> On the amulets with the »holy rider« on one side see Spier, Magical Amulets 33-39.



a



b

**Fig. 6 a-b** Byzantine reliquary, Siena, Santa Maria della Scala, 14<sup>th</sup> century. – (Photos A. Bosselmann-Ruickbie).

frame. The Siena reliquary has been dated to the 14<sup>th</sup> century for different reasons, especially the similarities of its filigree with 14<sup>th</sup>-century icon frames<sup>67</sup>.

<sup>61</sup> Pitarakis, Croix-reliquaires 30-32. Middle Byzantine example from Ephesus: ID 461, to be published in Püllz, Kleinfunde aus Ephesos.

<sup>62</sup> Examples for miniatures: Spatharakis, Corpus nos 193 (dated 1285). 224 (dated 1307). – Ivory: Meller/Mundt/Schmuhl, Schatz im Dom zu Halberstadt no. 4 (P. Janke) (dated to the 10<sup>th</sup> century). – Metalwork: Meller/Mundt/Schmuhl, Schatz im Dom zu Halberstadt no. 24 (P. Janke), see illustration on p. 59, top (dated to the 11<sup>th</sup> century).

### Cross

#### Form

The cross in the mould has flaring branches, the lower branch being longer than the other three. The corners are accentuated with round knobs. The general shape of the cross is, unfortunately, no indicator for dating, since it appears in different variations over a long period from the early to at least middle Byzantine period (similar to Pitarakis' type no. II<sup>61</sup>).

#### Zigzag motif

The zigzag motif is rare on goldsmiths' works. In general, zigzag borders are common in the middle and late Byzantine period, for example in miniature painting, ivories or metalwork<sup>62</sup>, and can also be found as a border decoration on a 12<sup>th</sup>-century womb amulet from Bulgaria<sup>63</sup> and an undated specimen today in Oxford/GB<sup>64</sup>. Its use as the main decorative motif on a cross, however, has no exact parallel to my knowledge. A simpler variation without the dots marking the peaks appears on a bracelet dated to the 12<sup>th</sup>/13<sup>th</sup> centuries<sup>65</sup>.

A late Byzantine reliquary today in Siena/I<sup>66</sup> (fig. 6) is much closer in style: its borders are decorated with a row of ornaments resembling the letter X, the letters' ends decorated with dots. This is not a zigzag, but despite the differences, the highlighting with dots creates the same visual effect as on the cross in the casting mould. The ornament on the top right in the casting mould is even closer with its X-shaped motif (fig. 1), also suggesting an analogue time

<sup>63</sup> Totev, Lead Amulet 129 fig. 1.

<sup>64</sup> Spier, Magical Amulets no. 7.

<sup>65</sup> Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 268 no. 106.

<sup>66</sup> Bellosi, L'Oro di Siena 119-120 no. 8 (R. Batignani), esp. illustration on p. 120.

<sup>67</sup> Grabar, Revêtements nos 33. 35 pls XLII-XLIV.

It is noteworthy that the letters of the inscription surrounding the *hystera* amulet also end in dots. The accentuation with dots or circles is characteristic for the non-legible letters called *charakteres* used for magical objects, which have been classified as »Epigraphik ohne unmittelbaren Mitteilungscharakter [...], die an sich magisch wirken soll«<sup>68</sup>. They appear particularly in the magical papyri and on amulets<sup>69</sup> and were thought to control and ward off demons<sup>70</sup>. It might not be too far-fetched to assume that the dots on the zigzag motif on the cross were generated out of this context and could be seen – in a general sense – as apotropaic.

### Fake gemstone

After casting, the small cross would have had a round protrusion in the centre of the branches of the cross in imitation of a genuine gemstone. Another reliquary in Siena, dated to the 12<sup>th</sup> century<sup>71</sup> (fig. 7), is decorated with a type of cross that could have served as a prototype: the cross is comparable not only regarding its shape with round extensions at the corners of the branches of the cross, but also with the setting in the centre (for a ruby), surrounded by a row of precious stones in trapezoid shape. The »ladder-like« ornament around the protrusion on the cross in the casting mould seems to imitate a more valuable prototype with precious stones.

Casting objects together with imitation stones was common in the Middle Ages<sup>72</sup> and also in Byzantium<sup>73</sup>. Some middle Byzantine rings (11<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries) were cast together with what would have looked like »gemstones«<sup>74</sup>. A middle Byzantine example found in Corinth was designed to cast three such rings together with central »gemstones« surrounded by »pearls« or »granulation«<sup>75</sup>. A middle Byzantine pendant cross from Boğazköy/TR, even seems to imitate a complete *crux gemmata*<sup>76</sup>.



**Fig. 7** Byzantine reliquary, Siena, Santa Maria della Scala, 12<sup>th</sup> century. – (Photo A. Bosselmann-Ruickbie).

<sup>68</sup> Michel, Magische Gemmen 131. – On the *charakteres* in general see Gordon, Charaktères, and esp. 253-256 for a definition, and 280-290 on *charakteres* in Byzantine magical practice.

<sup>69</sup> Bonner, Magical Amulets 194.

<sup>70</sup> Greenfield, Demonology 277-278. For theories on their development see Michel, Magische Gemmen 131.

<sup>71</sup> Bellosi, L’Oro di Siena 107-110 no. 4 (M. Bonfiali).

<sup>72</sup> Drescher, Blei- und Zinnguß 95.

<sup>73</sup> For a bronze cross (11<sup>th</sup> century, probably Constantinople or Anatolia), with an imitation gemstone in the centre, made from

a hollow convex sheet metal see Pitarakis, Croix-reliquaires 249 no. 204.

<sup>74</sup> Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 320 nos 207-209. Other probably middle Byzantine examples: 405-406 figs 181-184. More examples are exhibited in the museums of Kardzhali and Preslav (Bulgaria).

<sup>75</sup> Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 382 fig. 72a-b. See Davidson, Corinth no. 2671 (late Roman or Byzantine), but surely middle Byzantine.

<sup>76</sup> Böhlendorf-Arslan, Boğazköy no. K 5.1.

## Other pendants

### Leaf-shaped pendant

The leaf-shaped pendant has no *comparanda* among Byzantine metal pendants to my knowledge, and it is not specific enough to serve as a basis for dating or attribution. However, it is noteworthy that some late Byzantine miniatures are ornamented with leaves, such as in the headpiece of Ambros. Z 34 Sup., fol. 268r, dated to 1289<sup>77</sup>. The title page illumination of a 13<sup>th</sup>-century gospel book in Docheiariou Monastery on Mount Athos/GR<sup>78</sup> is decorated with leaves as the main element of ornamentation; stretching into the four corners of the square, the veins of the leaves are marked with white lines.

A group of gold rings dated to the 12<sup>th</sup> or early 13<sup>th</sup> centuries share one characteristic, which is the corner decoration of their bezels with leaves. Some were found in Thessaloniki/GR in a hoard which was probably buried in 1224 or 1246<sup>79</sup>, to which the ring of Konstantinos Mastounis in the Hermitage in Saint Petersburg (12<sup>th</sup>-early 13<sup>th</sup> century)<sup>80</sup> and another one in a private collection (same date)<sup>81</sup> can be added. Although only indirect comparisons can be presented, it seems that leaves similar to the example in the casting mould enjoyed popularity in the 12<sup>th</sup> and 13<sup>th</sup> centuries.

### »Daisy-wheel«

The round pendant-mould shows a six-petalled flower with dots in-between the petals. The motif has been called »daisy-wheel«<sup>82</sup> and appears in many different areas and periods, perhaps as an apotropaic symbol<sup>83</sup>. The motif appears in all phases of Byzantine art, for example on 5<sup>th</sup>-6<sup>th</sup>-century ivory diptychs as dress ornamentation<sup>84</sup>, on middle Byzantine art such as rings<sup>85</sup>, pectoral and processional crosses<sup>86</sup>, and book illumination: an 11<sup>th</sup>-century depiction is reminiscent of the so-called Rosettenkästchen, made in ivory and/or bone and named after exactly this rosette motif<sup>87</sup>, another one dated to 1179 looks more of the »daisy-wheel« on the casting mould with clearly separated six petals<sup>88</sup> as opposed to the rosettes in ivory with a larger amount of denser and more overlapping petals.

The »daisy-wheel« is well-attested in the period after the 12<sup>th</sup> century: a censer with military saints (second half of the 13<sup>th</sup> century)<sup>89</sup>, book illumination such as in the headpiece of Bodl. Auct. T. 3.16, dated 1307<sup>90</sup> (eight petals, slightly overlapping), Patm. 334, dated 1368<sup>91</sup> (two variations: six leaves and eight petals, the latter slightly overlapping), Vind. Theol. Gr. 236, dated 1370<sup>92</sup> (six petals), and in the typicon of Dečani Monastery in Kosovo, dated 1330<sup>93</sup>. The »daisy-wheels« in the typicon are arranged in such a fashion that the eight circles with the six-petalled flowers create a shield-like motif with a larger circle in the middle, resembling the pendant discussed in the next paragraph.

<sup>77</sup> Spatharakis, Corpus no. 199.

<sup>78</sup> Džurova, Byzantinische Miniaturen no. 131.

<sup>79</sup> Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck nos 192. 199-200. 377 figs 49-50.

<sup>80</sup> Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 56 and fig. 49; Spier, Late Byzantine Rings 18.

<sup>81</sup> Wamser, Die Welt von Byzanz no. 684 (C. Schmidt); Spier, Late Byzantine Rings 18 and fig. 11a-b.

<sup>82</sup> Champion, Medieval Graffiti 33.

<sup>83</sup> Champion, Medieval Graffiti 31-44 and second plate between pp. 114 and 115.

<sup>84</sup> Piltz, Costume officiel figs 2-3. 31.

<sup>85</sup> For example Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck nos 172-173.

<sup>86</sup> Pitarakis, Croix-reliquaires 309 no. 392 (»Constantinople or Anatolia, 11<sup>th</sup> century«).

<sup>87</sup> Spatharakis, Corpus no. 85 (dated 1069).

<sup>88</sup> Spatharakis, Corpus no. 164 (dated 1179).

<sup>89</sup> Evans, Faith and Power no. 65 (A. Ballian).

<sup>90</sup> Spatharakis, Corpus no. 225 (dated 1307).

<sup>91</sup> Spatharakis, Corpus no. 266 (dated 1368).

<sup>92</sup> Spatharakis, Corpus no. 267 (dated 1370).

<sup>93</sup> Subotić, Spätbyzantinische Kunst pl. 80.

## Round pendant with ten round protrusions arranged in a circle

It is also difficult to find comparisons for the shield-like pendant. A *hystera* amulet from Bulgaria, dated to the 12<sup>th</sup>-13<sup>th</sup> century, shows round protrusions as a frame for the womb demon<sup>94</sup>. Another example found in Bulgaria (11<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries) shows a symbol comparable to the magical *charakteres* with round protrusions in circles at the end<sup>95</sup>. This might indicate that the amulet in the Cologne mould is a general apotropaic amulet, but this remains speculative.

In other genres, there are some vague comparisons, such as a 13<sup>th</sup>-century Byzantine ceramic plate, today in Saint Petersburg<sup>96</sup>. Although the material, the size and the number of circles arranged around the middle differ, the plate is similar regarding the shield-like appearance. In sculpture, a round ornament with only four round protrusions arranged in a circle on a late-13<sup>th</sup> century epistyle from Agioi Theodoroi in Mistra/GR (shortly before 1296) can be roughly compared<sup>97</sup>. Two late Byzantine bronze belt-buckles from Mistra<sup>98</sup> seem to reflect a similar taste in the Palaiologan period<sup>99</sup>. Shield-like roundels can also be found in 13<sup>th</sup>-century Seljuk architectural decoration<sup>100</sup>. Unfortunately, the *comparanda* are too vague to serve as tools for dating, but there seems to be a similar visuality, particularly from the 12<sup>th</sup> century onwards.

## Button

The mould comprises a cavity for a little spherical button with a suspension eye for sewing it on garments. Buttons like these are typical for the late Byzantine period and depicted in Palaeologan murals<sup>101</sup> where they are used in rows to close the typical tight-fitting clothes fashionable in this period<sup>102</sup>. Examples from Thessaloniki (13<sup>th</sup>-15<sup>th</sup> centuries)<sup>103</sup>, a similar mould for a button with a striated surface from the late Byzantine city of Mistra<sup>104</sup>, and moulds for undecorated buttons from Bulgaria (12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries)<sup>105</sup> attest to the use of these cast pendant-shaped buttons in the late Byzantine period.

Earlier 10<sup>th</sup>-century objects such as examples from Thessaloniki or Preslav/BG are usually larger and were probably used differently, in pairs to fasten a cloak at the front<sup>106</sup>. They are often fabricated from two halves made in a swage block. There are only few cast objects from the 9<sup>th</sup>-10<sup>th</sup> centuries<sup>107</sup>. Buttons like the one in the casting mould appear in the archaeological material from the 11<sup>th</sup> century onwards, and the Byzantine writer Zonaras attested the change from pins and fibulae to buttons in the 12<sup>th</sup> century<sup>108</sup>. In the Palaeologan period they seem to have become the prevailing means of fastening the clothes, which were more tight-fitting, similar to Western clothing.

<sup>94</sup> Totev, Lead Amulet 129 fig. 2.

<sup>95</sup> Totev, Lead Amulet 130 fig. 3.

<sup>96</sup> Zalesskaya, Byzantine Ceramics no. 328.

<sup>97</sup> Melvani, Sculpture 203 no. 48 (illustration: 254 fig. 74).

<sup>98</sup> Evgenidou, City of Mystras 161-162 nos 15-16 (P. Kalamara).

<sup>99</sup> However, similar finds have been excavated in Boğazköy/TR, dated to the middle Byzantine period: Böhlendorf-Arslan, Boğazköy no. KN 3.

<sup>100</sup> For example Kuban, Divriği Mucizesi, illustration on p. 183.

<sup>101</sup> Parani, Reality of Images 58-59. 62. 333 (nos 40. 44). 334 (nos 45-46. 49-50). 339 (no. 69).

<sup>102</sup> Evgenidou, City of Mystras 156 no. 8 (P. Kalamara). See also Steinert, Late Byzantine Jewellery (forthcoming).

<sup>103</sup> Antonaras, Jewellery 124.

<sup>104</sup> Evgenidou, City of Mystras 158-159 no. 11 (P. Kalamara).

<sup>105</sup> Komitova, Melnik 477 fig. 1a; Doncheva, Moulds and Dies 53 fig. 39 nos 66-68 (12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries).

<sup>106</sup> See Papanikolaou-Bakirtzi, Everyday Life 396 no. 490 (G. Papazotou); Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck 369 fig. 12; 370 fig. 13.

<sup>107</sup> Měřinský, Kosočtverečné olověné křížky pl. 2 nos 3-4; pl. 3 no. 12; pl. 4 nos 2-3; all made from lead.

<sup>108</sup> Treadgold, Middle Byzantine Historians 388-399; see Steinert, Late Byzantine Jewellery.

## Results: date and provenance

On the basis of the presented *comparanda*, the casting mould can be dated to the 12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries. Although many details also appear in the middle Byzantine period, the mould should not be dated before the 12<sup>th</sup> century, for example because of the two Siena reliquaries from Constantinople (12<sup>th</sup> and 14<sup>th</sup> centuries) and the spherical buttons. This exceeds the usual time frame assigned to the *hystera* amulets of the 10<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries, although there is little solid evidence for this comparatively narrow time frame. Moreover, written sources state clearly that magic and the wearing of amulets was still a phenomenon of the late Byzantine period<sup>109</sup> (see below).

It remains unclear where the casting mould was made. In light of the suggested date and the known and assumed find-spots of the *hystera* amulets, all areas of the Byzantine Empire in this period are possible, such as modern Turkey and especially Constantinople (but also Bulgaria should not entirely be excluded).

## ASPECTS OF CULTURAL AND RELIGIOUS HISTORY

The combination of a cross and a magical amulet, although mentioning the name of God, is unexpected in a Christian realm such as Byzantium. However, written sources, rather than the material culture<sup>110</sup>, state clearly that magic was not extinct in the late Byzantine period. In the middle Byzantine period, the use of spells, charms and potions demonstrate that »folk magic was an accepted part of Byzantine life«<sup>111</sup>, and sorcerers and clairvoyants were frequented in times of need<sup>112</sup>. It is unlikely that this has changed in the late Byzantine period. The sources of the late Byzantine period mention using magic and wearing amulets, bewitching of members of a synod to gain promotion to bishop and trials for the possession of magic books<sup>113</sup>.

Church and state tried to exclude magic right from the beginning and persecuted everything that deviated from the official religious cult and the sanctioned institutions, which led to a rise in trials against supposed »magicians«<sup>114</sup>. The Church Fathers and later theologians consistently condemned amulets<sup>115</sup> and »little by little, [...] succeed[ed] in promoting an opposition between licit and illicit practice, the latter being labelled as magic and reproved«<sup>116</sup>.

Church councils also dealt with the issue of amulets, such as the Council of Laodikeia, 363/364<sup>117</sup>: wearers of amulets (*φυλακτήρια, phylactēria*) were to be excommunicated from the church. Around 380, the Apostolic Constitutions disapproved of many manifestations of sorcery, such as amulets (*περιάμματα, periammata*)<sup>118</sup>. Under Justinian I in the 6<sup>th</sup> century, the first collection of canon laws was edited by John III Scholastikos (later Patriarch of Constantinople). Amulets were seen as sorcery and therefore manifestations of apostasy<sup>119</sup>. The synod at the end of the 7<sup>th</sup> century called the *Trullanum* concluded that producers of amulets (*φυλακτήρια*) should be punished with a six-year penance; recidivists should be entirely excommunicated from the church<sup>120</sup>.

<sup>109</sup> See Bosselmann-Ruickbie, *Magical Amulets* passim.

<sup>110</sup> Greenfield, *Palaeologan Magic* 132.

<sup>111</sup> Abrahamse, *Magic and Sorcery* 12, referring to the 9<sup>th</sup>- and 10<sup>th</sup>-century hagiographies she studied.

<sup>112</sup> Troianos, *Zauberei und Giftmischerei* 43.

<sup>113</sup> Rochow, Zu »heidnischen« Bräuchen 491; *Acta et diplomata*, vol. I, 343 (no. 153). 544-546; Troianos, *Zauberei und Giftmischerei* 51; Troianos, *Der Teufel* 109; Mavroudi, *Occult Science* 85. See also the important study of the 14<sup>th</sup>-century patriarch's register and references to magic by Cupane, *La magia a Bisanzio*, and also Greenfield, *Palaeologan Magic*.

<sup>114</sup> Lotz, *Magiekonflikt* 3. 5. See also Fögen, *Enteignung der Wahrsager*.

<sup>115</sup> See for example Troianos, *Zauberei und Giftmischerei* 43; Abrahamse, *Magic and Sorcery* 12; Dölger, *Anhängekreuzchen* 93; Theodore of Studion, *Oratio Funebris* cols 883-886.

<sup>116</sup> Spieser, *Christianisme* 351.

<sup>117</sup> Lotz, *Magiekonflikt* 244 and note 822 with sources.

<sup>118</sup> *Constitutions Apostoliques*, vol. 1, 59 (8,32,11). Troianos, *Zauberei und Giftmischerei* 41.

<sup>119</sup> Troianos, *Zauberei und Giftmischerei* 44-45.

<sup>120</sup> Lotz, *Magiekonflikt* 245.

It was not the church alone that condemned amulets, but also the state<sup>121</sup>. Already in the 4<sup>th</sup> century, Constantine the Great (306-337) had dealt with magic in his legislation. In one constitution (probably in 318) he introduced a distinction between good and evil magic, magic that was intended to cause damage as opposed to healing or protective magic<sup>122</sup> – what is later referred to as »white« and »black magic«. Because this left too much room for misunderstandings, Emperor Leo VI (886-912) revoked this differentiation. In amendment 65, he ordered that sorcerers, even if they purported to do good, should receive capital punishment<sup>123</sup>. At the end of the 4<sup>th</sup> century, secular law seems to have been gradually influenced by church teachings. Theodosius I, in whose regency Christianity became the state religion in 380, aimed at controlling magical rituals outside the church. Nevertheless, magic could not be eradicated and the tendency was to replace the old magical techniques with Christian methods, such as praying, which were, however, redolent of the old magic formulae<sup>124</sup>.

An important step in Byzantine legislation concerning amulets is the *Ecloga* of Emperor Leo III in 741<sup>125</sup>. It was the first time amulet making was prohibited by secular law, and the punishment for the amulet makers (ποιοῦντες φυλακτά) »for the benefit of the people« was confiscation of property and being banned from their homelands<sup>126</sup>. The state thus dealt with the problem of »fraudulent« amulet makers, while dealing with the religious digression of the wearers was apparently left to the canon laws. At the beginning of the 9<sup>th</sup> century, the *Eklogadion* determined that a corporal punishment should be applied to amulet makers<sup>127</sup>. Despite this, the casting mould in Cologne is a vivid proof of »folk magic« in Byzantium also in later times.

## CONCLUSION

The casting mould in the Museum Schnütgen, Cologne, can be dated to the 12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries. This differs from the hitherto suggested time frame of the 10<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries for the *hystera* amulets depicting a womb demon in order to protect the ability of procreation. However, only very few of these objects come from secure archaeological contexts, and taking into account literary evidence and a large amount of similar objects from Russia dated to after this period, we can assume that the production of amulets with womb demons would not have simply stopped with the Fourth Crusade, but instead continued. The mould thus presents the latest evidence for a Byzantine *hystera* amulet hitherto known. It provides important evidence as to the survival of magical objects in the later Byzantine period, and particularly to the survival of the *hystera* amulets.

The casting mould is unique with regard to the objects to be cast in it, which seem to represent two opposite religious attitudes. However, this mould proves that Christian protective items and objects that can be considered magical were made in the same workshop, and that they would have had the same customer base. It also proves an ongoing co-existence of Christian protective objects in cross-shape and magical amulets, despite civil legislation against amulet making, beginning with the *Ecloga* in the 8<sup>th</sup> century. Just as the *hystera* motif is regularly combined with a Christian motif, the goldsmith who used the casting mould had apparently no awareness of any wrongdoing.

<sup>121</sup> For an overview of the legal situation on magic in general see Frenschkowski, Magie 947-955.

<sup>122</sup> Novelles de Leon VI 240: Lotz, Magiekonflikt 137-143, discussion of the date see 138 note 439.

<sup>123</sup> Novelles de Leon VI 239. Troianos, Novellen Leons VI. 240-241; Troianos, Der Teufel 108.

<sup>124</sup> Troianos, Der Teufel 108-109.

<sup>125</sup> Troianos, Der Teufel 107-108. For a translation into German and comments see Ecloga, ed. Burgmann.

<sup>126</sup> Ecloga 241, chapter 17.44.

<sup>127</sup> Eklogadion 72 (17.23). Troianos, Zauberei und Giftmischerei 48.

## BIBLIOGRAPHY

### Sources

- Acta et diplomata: F. Miklosich / J. Müller, Acta et diplomata graeca medii aevi sacra et profana, vols I-III: Acta Patriarchatus Constantopolitani (Vindobonae 1860-1862).
- Apocalypses apocryphae: C. Tischendorf (ed.), Apocalypses apocryphae (Lipsia 1866).
- Constitutions Apostoliques: M. Metzger (ed.), Les Constitutions Apostoliques, 3 vols (Paris 1985-1987).
- Ecloga: L. Burgmann, Ecloga. Das Gesetzbuch Leons III. und Konstantinos' V. Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte 10 (Frankfurt a. M. 1983).
- Eklogadion: D. Simon / S. Troianos, Eklogadion und Ecloga privata aucta. Fontes Minores II = Forschungen zur byzantinischen Rechtsgeschichte 2 (Frankfurt a. M. 1977) 45-86.
- Novelles de Leon VI: P. Noailles / A. Dain, Les Novelles de Léon VI le Sage (Paris 1944).
- Patriarchsregister III: J. Koder / M. Hinterberger / O. Kresten, Das Register des Patriarchats von Konstantinopel. Part 3: Edition und Übersetzung der Urkunden aus den Jahren 1350-1363. Corpus Fontium Historiae Byzantinae 19, 3 (Wien 2000).
- Theodore of Studios, Oratio Funebris: Theodorus Studita, Oratio Funebris. Patrologia Graeca 99, 884-902.

### References

- Abrahamse, Magic and Sorcery: D. E. Abrahamse, Magic and Sorcery in the Hagiography of the Middle Byzantine Period. Byzantische Forschungen 8, 1982, 3-17.
- Antonaras, Jewellery: A. C. Antonaras, Middle and Late Byzantine Jewellery from Thessaloniki and its Region. In: B. Böhlendorf-Arslan / A. Ricci (eds), Byzantine Small Finds in Archaeological Contexts. BYZAS 15 (Istanbul 2015) 117-126.
- Bellosi, L'Oro di Siena: L. Bellosi (ed.), L'Oro di Siena. Il Tesoro di Santa Maria della Scala [exhibition catalogue Siena] (Milano 1996).
- Böhlendorf-Arslan, Boğazköy: B. Böhlendorf-Arslan, Die mittelbyzantinische Siedlung in Boğazköy. Fallstudie zum Alltagsleben in einem anatolischen Dorf zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert [Habilitationsschrift Univ. Mainz 2016, forthcoming].
- Bonner, Magical Amulets: C. Bonner, Studies in Magical Amulets. Chiefly Graeco-Egyptian (Ann Arbor 1950).
- Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck: A. Bosselmann-Ruickbie, Byzantinischer Schmuck des 9. bis frühen 13. Jahrhunderts. Untersuchungen zum metallenen dekorativen Körperschmuck der mittelbyzantinischen Zeit anhand datierter Funde. Spätantike – Frühes Christentum – Byzanz B 28 (Wiesbaden 2011).
- Jewellery Hoard: A. Bosselmann-Ruickbie, A 13<sup>th</sup>-century Jewelry Hoard from Thessalonica: A Genuine Hoard or an Art Dealer's Compilation? In: C. Entwistle / N. Adams (eds), Intelligible Beauty: Recent Research on Byzantine Jewellery. British Museum Research Publications 178 (London 2010) 219-232.
- Magical Amulets: A. Bosselmann-Ruickbie, Protection against Evil in Byzantium: Magical Amulets and their Survival from the Early to the Late Byzantine Period. In: J. Noble / D. Zamani (eds), Visions of Enchantment. Occultism, Spirituality and Visual Culture. Proceedings of the conference held in Cambridge March 2014 (forthcoming).
- Bosselmann-Ruickbie/Fourlas/Greiff, Gold- und Silberschmiedearbeiten: A. Bosselmann-Ruickbie / B. Fourlas / S. Greiff, Gold- und Silberschmiedearbeiten. In: F. Daim (ed.), Byzanz. Historisch-kulturwissenschaftliches Handbuch. Der Neue Pauly: Supplement 11 (Stuttgart 2016) 799-807.
- Brokalakis, Matrici: Y. Brokalakis, Matrici di età protobizantina dall'impero bizantino. In: I. Baldini / A. L. Morelli (eds), Luoghi, artigiani e modi di produzione nell'oreficeria antica. Ornamenta 4 (Bologna 2012) 213-234.
- Champion, Medieval Graffiti: M. Champion, Medieval Graffiti: The Lost Voices of England's Churches (London 2015).
- Cupane, La magia a Bisanzio: C. Cupane, La magia a Bisanzio nel secolo XIV: azione e reazione. Dal Registro del Patriarcato costantinopolitano (1315-1402). Jahrbuch der Österreichischen Byzantistik 29, 1980, 237-262.
- Dafi, Byzantine Lead Amulet: E. Dafi, A Byzantine Lead Amulet from Samos. In: B. Böhlendorf-Arslan / A. Ricci (eds), Byzantine Small Finds in Archaeological Contexts. BYZAS 15 (Istanbul 2015) 241-247.
- Davidson, Corinth: G. R. Davidson, Corinth 12. Results of the Excavations Conducted by the American School of Classical Studies at Athens: The Minor Objects. American School of Classical Studies at Athens 12 (Princeton 1952).
- Dölger, Anhängekreuzchen: F. J. Dölger, Das Anhängekreuzchen der Hl. Makrina und ihr Ring mit der Kreuzpartikel. In: F. J. Dölger, Antike und Christentum. Kultur- und religionsgeschichtliche Studien 3 (Münster 1932) 81-116.
- Doncheva, Moulds and Dies: S. Doncheva, Moulds and Dies from Bulgarian Middle Ages (9<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> Centuries) (Veliko Turnovo 2015).
- Drescher, Blei- und Zinnguß: H. Drescher, Untersuchungen und Versuche zum Blei- und Zinnguß in Formen aus Stein, Lehm, Holz, Geweih und Metall. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Gießtechnik von Kleingerät. Frühmittelalterliche Studien 12, 1978, 84-115.
- Durand, Les émaux byzantins IX<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle: J. Durand, Les émaux byzantins IX<sup>e</sup>-XV<sup>e</sup> siècle. In: I. Biron (ed.), Émaux sur métal du IX<sup>e</sup> au XIX<sup>e</sup> siècle: histoire, technique et matériaux (Dijon 2015) 65-69.
- Džurova, Byzantinische Miniaturen: A. Džurova, Byzantinische Miniaturen. Schätze der Buchmalerei vom 4. bis zum 19. Jahrhundert (Regensburg 2002).
- Evans, Faith and Power: H. C. Evans (ed.), Byzantium: Faith and Power [exhibition catalogue New York] (New Haven, London 2004).
- Evgenidou, City of Mystras: D. Evgenidou (ed.), Byzantine Hours, Works and Days in Byzantium: The City of Mystras [exhibition catalogue Mystras] (Athens 2001).

- Fögen, Enteignung der Wahrsager: M. T. Fögen, Die Enteignung der Wahrsager. Studien zum kaiserlichen Wissensmonopol in der Spätantike (Frankfurt a. M. 1993).
- Frenschkowski, Magie: Reallexikon für Antike und Christentum 23 (2010) cols 857-957 s.v. Magie (M. Frenschkowski).
- Gordon, Charaktères: R. Gordon, Charactères between Antiquity and Renaissance: Transmission and Re-Invention. In: V. Dasen / J.-M. Spieser, Les savoirs magiques et leur transmission de l'Antiquité à la Renaissance. Magie, Savoirs et Religion dans le Monde Byzantin 3 = Micrologus' Library 60 (Firenze 2014) 253-300.
- Grabar, Revêtements: A. Grabar, Les revêtements en or et en argent des icônes byzantines du moyen age. Biblioteca dell'Istituto Ellenico di Studi Bizantini et Postbizantini di Venezia 7 (Venise 1975).
- Greenfield, Demonology: R. P. H. Greenfield, Traditions of Belief in Late Byzantine Demonology (Amsterdam 1988).
- Palaeologan Magic: R. P. H. Greenfield, A Contribution to the Study of Palaeologan Magic. In: H. Maguire (ed.), Byzantine Magic (Washington, D.C. 1995) 117-154.
- Harrison, Sarachane: R. M. Harrison (ed.), Excavations at Sarachane in Istanbul 1 (Princeton 1985).
- Kalavrezou, Byzantine Women: I. Kalavrezou (ed.), Byzantine Women and Their World [exhibition catalogue Cambridge MA] (New Haven 2003).
- Kalopissi-Verti, Lithinē mētra: S. Kalopissi-Verti, Palaiochristianikē lithinē mētra kosmēmatōn apo anaskafē stēn Kardamaina tēs Kō. Deltion tes Christianikēs Archaeologikēs Etaireias 20, 1998, 199. 245-252.
- Khirlanghidj, Amulette: P. Khirlanghidj, Amulette byzantine en plomb. Echos d'Orient 9, 1906, 77.
- Kızıltan, Shipwrecks of Yenikapı: Z. Kızıltan (ed.), Stories from the Hidden Harbor. The Shipwrecks of Yenikapı [exhibition catalogue] (Istanbul 2013).
- Komitova, Melnik: T. Komitova, Productions of Decorations in the Town of Melnik during the Medieval Period. In: V. Grigorov / M. Daskalov / E. Komatarova (eds), Eurika. In honorem Ludmilae Donchevae-Petkovae (Sofia 2009) 469-479.
- Kreuzer, Zebaoth: S. Kreuzer, Zebaoth. In: Bibelwissenschaft.de. Das wissenschaftliche Bibelportal der Deutschen Bibelgesellschaft. www.bibelwissenschaft.de/stichwort/35190/ (21.11.2017).
- Zebaoth – Der Thronende: S. Kreuzer, Zebaoth – Der Thronende. Vetus Testamentum 56, 2006, 347-362.
- Kuban, Divriği Mucizesi: D. Kuban, Divriği Mucizesi. Selçuklular Çağında İslam Bezeme Sanatı Üzerine Bir Deneme (İstanbul 2010).
- Laurent, Amulettes byzantines: V. Laurent, Amulettes byzantines et formulaires magiques. Byzantinische Zeitschrift 36, 1936, 300-315.
- Legner, Ornamenta Ecclesiae: A. Legner (ed.), Ornamenta Ecclesiae. Kunst und Künstler in der Romanik [exhibition catalogue] (Köln 1985).
- Lotz, Magiekonflikt: A. Lotz, Der Magiekonflikt in der Spätantike. Haberls Dissertationsdrucke: Reihe Alte Geschichte 48 (Bonn 2005).
- Marino, Uterine Amulets: K. R. Marino, Setting the Womb in Its Place: Toward A Contextual Archaeology of Graeco-Egyptian Uterine Amulets [PhD thesis, Univ. Yale 2010]. https://repository.library.brown.edu/studio/item/bdr:11094/ (21.11.2017).
- Markov, Mediaeval Amulet: N. Markov, A Mediaeval Amulet with a Representation of the Gorgon Medusa (Russian with English Summary). Arheologija 43, 2002, 46-48.
- Mavroudi, Occult Science: M. Mavroudi, Occult Science and Society in Byzantium: Considerations for Future Research. In: P. Magdalino / M. Mavroudi, The Occult Sciences in Byzantium (Geneva 2006) 39-95.
- Meller/Mundt/Schmuhl, Schatz im Dom zu Halberstadt: H. Meller / I. Mundt / B. E. H. Schmuhl (eds), Der heilige Schatz im Dom zu Halberstadt (Regensburg 2008).
- Melvani, Sculpture: N. Melvani, Late Byzantine Sculpture. Studies in the Visual Cultures of the Middle Ages 6 (Turnhout 2013).
- Mercangöz, Kuşadası: Z. Mercangöz, Kuşadası, Kadıkalesi/Anaia Kazısı: Bizans Döneminden Birkaç Küçük Buluntu. In: B. Böhldorf-Arslan / A. Ricci (eds), Byzantine Small Finds in Archaeological Contexts. BYZAS 15 (Istanbul 2015) 223-232.
- Měřinský, Kosočtvorečné olověné křížky: Z. Měřinsky, Z. 1988: Kosočtvorečné olověné křížky a jejich chronologické postavení v rámci hmotné kultury střední doby hradištní. In: V. Frolec (ed.), Rodná země. Sborník k 100. výročí Muzejní a vlastivědné společnosti v Brně a k 60. narozeninám PhDr. Vladimíra Nekudy, CSc. (Brno 1988) 122-145 (German summary, p. 144-145: Rhombische Bleikreuzchen und ihre chronologische Stellung im Rahmen der materiellen Kultur der mittleren Burgwallzeit).
- Metaxas, Sizilien: S. Metaxas, Zur materiellen Kultur des byzantinischen Siziliens. In: B. Böhldorf-Arslan / A. Ricci (eds), Byzantine Small Finds in Archaeological Contexts. BYZAS 15 (Istanbul 2015) 39-48.
- Michel, Magische Gemmen: S. Michel (ed.), Bunte Steine – Dunkle Bilder: »Magische Gemmen«. Ein Katalog [exhibition catalogue Hamburg] (München 2002).
- Mihailova, Copper Enamel: T. Mihailova, Copper Enamel Application from Preslav. In: S. Bonev (ed.), Preslav 7: Collected Essays (Veliko Tarnovo 2013) 116-123 (Bulgarian with English abstract, p. 122).
- Obolensky, Six Byzantine Portraits: D. Obolensky, Six Byzantine Portraits (Oxford 1988).
- Panou, Byzantine Amulets of Pregnancy: E. Panou, Between Condemnation and Use: Byzantine Amulets of Pregnancy. In: A. Böselmann-Ruickbie / L. Ruickbie (eds), The Material Culture of Magic (forthcoming).
- Papanikola-Bakirtzi, Everyday Life: D. Papanikola-Bakirtzi (ed.), Everyday Life in Byzantium [exhibition catalogue Thessaloniki] (Athens 2002).
- Parani, Reality of Images: M. G. Parani, Reconstructing the Reality of Images: Byzantine Material Culture and Religious Iconography, 11<sup>th</sup>-15<sup>th</sup> Centuries. The Medieval Mediterranean 41 (Leiden, Boston 2003).
- Piltz, Costume officiel: E. Piltz, Costume officiel des dignitaires byzantins à l'époque Paléologue. Acta Universitatis Upsaliensis, Figura Nova Series 26 (Uppsala 1994).
- Pirson, Pergamon: A. Pirson, Byzantinischer Schmuck und Trachtbestandteile aus Pergamon. In: B. Böhldorf-Arslan / A. Ricci (eds), Byzantine Small Finds in Archaeological Contexts. BYZAS 15 (Istanbul 2015) 173-186.
- Pitarakis, Croix-reliquaires: B. Pitarakis, Les croix-reliquaires pectorales byzantines en bronze. Bibliothèque des Cahiers archéologiques XVI (Paris 2006).
- Pülz, Byzantinische Kleinfunde: A. M. Pülz, Die byzantinischen Kleinfunde aus Ephesos. Forschungen in Ephesos (forthcoming).

- Rochow, Zu »heidnischen« Bräuchen: I. Rochow, Zu »heidnischen« Bräuchen bei der Bevölkerung des Byzantinischen Reiches im 7. Jahrhundert, vor allem aufgrund der Bestimmungen des Trullanum. *Klio* 60, 1970, 483-497.
- Schoneveld, Bronzearmulett: K. Schoneveld, Ein Bronzearmulett des 4.-7. Jahrhunderts als Bindeglied in der Genese der mittelbyzantinischen *Hystera*-Amulette. *Jahrbuch des RGZM* 61, 2014 (forthcoming).
- Shields Kollmann, Cap of Monomakh: N. Shields Kollmann, The Cap of Monomakh. In: V. A. Kivelson / J. Neuberger (eds), *Picturing Russia* (New Haven 2008) 38-41.
- Spatharakis, Corpus: I. Spatharakis, Corpus of Dated Illuminated Greek Manuscripts to the Year 1453. *Byzantina Neerlandica* 8 (Leiden 1981).
- Spier, Antique Magical Practise: J. Spier, A Revival of Antique Magical Practise in Tenth-Century Constantinople. In: Ch. Burnett / W. F. Ryan (eds), *Magic and the Classical Tradition*. Warburg Institute Colloquia 7 (London, Turin 2006) 29-36.
- Late Byzantine Rings: J. Spier, Late Byzantine Rings, 1204-1453 (Wiesbaden 2013).
- Magical Amulets: J. Spier, Medieval Byzantine Magical Amulets and their Tradition. *Journal of the Warburg and Courtauld Institute* 56, 1993, 25-62.
- Spieser, Christianisme: J.-M. Spieser, Christianisme et magie du III<sup>e</sup> au VII<sup>e</sup> siècle. In: V. Dasen / J.-M. Spieser, *Les savoirs magiques et leur transmission de l'Antiquité à la Renaissance. Magie, Savoirs et Religion dans le Monde Byzantin* 3 = *Micrologus' Library* 60 (Firenze 2014) 333-351.
- Stanjuković/Koršun, Zmeeviki: A. Stanjuković / V. E. Koršun, *Neizvestin'je pamjatniki russkoj plastiki. Oberei-zmeeviki XI-XIX vekov* (Moscow 2014).
- Steinert, Late Byzantine Jewellery: A. Steinert, Late Byzantine Jewellery and Accessories: New Thoughts on the Published Small Finds from Mistra. In: A. Bosselmann-Ruickbie (ed.), *Neue Forschungen zur spätbyzantinischen Goldschmiedekunst (13.-15. Jahrhundert) – New Research on Late Byzantine Goldsmiths' Works (13<sup>th</sup>-15<sup>th</sup> Centuries)*. Proceedings of the conference held in Mainz, 29-30 October 2015. *Byzanz zwischen Orient und Okzident* (forthcoming).
- Subotić, Spätbyzantinische Kunst: G. Subotić, *Spätbyzantinische Kunst. Geheiliges Land von Kosovo* (Zürich, Düsseldorf 1998).
- Taft, Trisagion: *Oxford Dictionary of Byzantium* 3 (1991) 2121 s.v. Trisagion (R. F. Taft).
- Teicu, Moulds: D. Teicu, Moulds in the Collections of Vršac Museum (Serbia). *Banatica* 26, 2016, 159-166.
- Totev, Lead Amulet: K. Totev, A Middle Byzantine Lead Amulet from Preslav. In: S. Bonev (ed.), *Preslav 7: Collected Essays* (Veliko Tarnovo 2013) 124-131 (Bulgarian with English abstract, p. 128).
- Treadgold, Middle Byzantine Historians: W. Treadgold, *The Middle Byzantine Historians* (New York 2013).
- Troianos, Der Teufel: S. N. Troianos, Der Teufel im orthodoxen Kirchenrecht. *Byzantinische Zeitschrift* 90, 1997, 97-111.
- Novellen Leons VI.: S. Troianos, Die kirchenrechtlichen Novellen Leons VI. und ihre Quellen. In: J. H. A. Lokin / B. H. Stolte / N. van der Wal, *Subseciva Groningana. Studies in Roman and Byzantine Law 4. Novella Constitutio. Studies in Honour of Nicolaas van der Wal* (Groningen 1990) 233-247.
- Zauberei und Giftmischnerei: S. Troianos, Zauberei und Giftmischnerei in mittelbyzantinischer Zeit. In: G. Prinzing / D. Simon, *Fest und Alltag in Byzanz* (München 1990) 37-51.
- Wamser, Welt von Byzanz: L. Wamser (ed.), *Die Welt von Byzanz – Europas östliches Erbe: Glanz, Krisen und Fortleben einer tausendjährigen Kultur* [exhibition catalogue Munich] (Darmstadt 2004).
- Wikinger, Waräger und Normannen: Wikinger, Waräger und Normannen. Die Skandinavier und Europa 800-1200 [exhibition catalogue] (Berlin 1992).
- Zalesskaya, Byzantine Ceramics: V. Zalesskaya, Masterpieces of Byzantine Applied Art. *Byzantine Ceramics of the 9<sup>th</sup>-15<sup>th</sup> Centuries* (St. Petersburg 2011).

## SUMMARY

**A Byzantine Casting Mould for a *hystera* (Womb) Amulet and a Cross in the Schnütgen Museum, Cologne. A Contribution to the Cultural and Religious History of Byzantium and the Material Culture of Byzantine Magic**

A Byzantine casting mould in Cologne comprises cavities for eight pendants, amongst them a pendant cross and a »pagan« *hystera* amulet with a womb demon made to protect the ability of procreation. The context and provenance of the mould are unknown, but comparisons suggest a date in the 12<sup>th</sup>-14<sup>th</sup> centuries. However, since *hystera* amulets are usually dated earlier, to the 10<sup>th</sup>-12<sup>th</sup> centuries, the mould therefore represents the latest material evidence for *hystera* amulets in Byzantium. This demonstrates the continued use of »pagan« amulets, predominantly known through literary evidence. Throughout Byzantine history, amulet wearing had been fervently fought by the church, but also by the state since Constantine the Great. Amulet making was then explicitly prohibited in the 8<sup>th</sup>-century *Ecloga*. Nevertheless, this mould also served to cast a Christian cross in the same workshop, thus making it a unique and fascinating object, which provides a revealing insight into the cultural and religious history of Byzantium.

Antje Bosselmann-Ruickbie  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft  
Abteilung Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte  
Jakob-Welder-Weg 12  
D - 55128 Mainz  
bosselmann-ruickbie@uni-mainz.de